



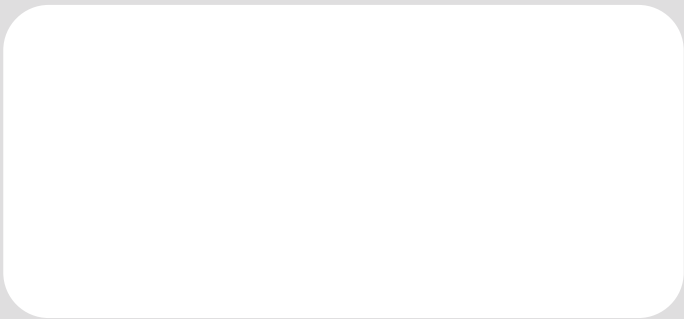
# DSW 12

[www.dsw-1912.de](http://www.dsw-1912.de)

Nachrichten



Nachwuchspokal in Eschborn: Bericht auf Seite 11



DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt  
Pressesendung · Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt · 6987

**Dieses Heft enthält die Mitgliedsausweise für die Saison 2015/2016, bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle, wenn die Ausweise fehlen!**



# Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

**Geschäftsstelle:** Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,  
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de  
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

## Bankverbindungen:

**Beitragskonto:** VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE62 5089 0000 0004 0559 18, BIC: GENODEF1VBD  
**DSW-Spendenkonto:** VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE55 5089 0000 0009 0485 37, BIC: GENODEF1VBD  
**Schwimmabteilung:** VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE66 5089 0000 0001 4157 00, BIC: GENODEF1VBD  
**Wassersportabteilung:** Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE09 5085 0150 0000 5675 31, BIC: HELADEF1DAS  
**Volleyballabteilung:** VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE47 5089 0000 0000 4052 05, BIC: GENODEF1VBD  
**Triathlonabteilung:** VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG, IBAN: DE33 5089 0000 0001 6648 08, BIC: GENODEF1VBD

**Ehrenvorsitzender:** Gerhard Schulte, In den Gänsäckern 8, 64367 Mühlthal, Tel. (06151) 14 62 85

## Vorstand:

**Vorsitzender:** Thomas Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle  
**1. Stellv. Vors.:** Nicht besetzt  
**2. Stellv. Vors.:** Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de  
**Schatzmeister:** Peter Meisinger, Donnersbergweg 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50  
**Geschäftsführerin:** Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

## Abteilungen:

**Schwimmen:** Helge Groß, Tannenstraße 21, 64342 Seeheim-Jugenheim,  
Tel. 0176 - 21 01 24 16, E-Mail: schwimmabteilung@dsw-1912.de  
**Triathlon:** Steven Zimmermann, Käthe-Kollwitz-Straße 7, 64331 Weiterstadt  
Mobil: 0176 - 20 70 20 88, E-Mail: steven.zimmermann@softwareag.com  
**Volleyball:** Lutz Gunder, Frankfurter Straße 85, 64293 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 1 36 86 46,  
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de  
**Wassersport:** Johannes Kollmann, Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim,  
Tel.: 0 62 57 - 62 4 50, E-Mail: wassersport@dsw-1912.de  
**Jugend:** Verena Szagartz (Jugendwart), E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

**Ältestenrat:** Robert Herdt, Hans Hofmann, Thorsten Rasch, Heinz Steudle, Andreas Weber und Lieselotte Zimmerling

## WVD '70:

**1. Vorsitzender:** Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt,  
Tel. (0 61 51) 3 96 57 27, Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de  
Konto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0000 5923 74, BIC: HELADEF1DAS  
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, IBAN: DE03 5085 0150 0010 0050 60, BIC: HELADEF1DAS

## Impressum:

**Herausgeber:** Darmstädter Schwimm- und Wassersport-Club 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt  
**Redaktion/Anzeigen:** Wiebke Sturm, Heymannstraße 65, 51373 Leverkusen, Tel. (0214) 31267835,  
Mobil: 0160 1 52 12 82, E-Mail: wiebke@wiebesturm.de  
**Druck:** Die Drucker, Heinrichstr. 38, 64354 Reinheim, Tel. (06162) 5554  
**Erscheinungsweise:** Ausgaben Januar/Februar; März/April; Mai/Juni; Juli/August; September/Oktober; November/Dezember  
**Redaktionsschluss:** Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.  
**ISSN:** 1431-3707

Liebe DSW-Mitglieder,

die Jahreshauptversammlungen der Abteilungen mit Vorstandswahlen liegen hinter uns. Hier eine kurze Zusammenfassung in chronologischer Reihenfolge:

Den Auftakt machte die Volleyballabteilung. Die Abteilungsleitung um Lutz Gunder kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der Neuaufbau von mehreren Jugendmannschaften mit einem deutlichen Mitgliederzuwachs ist gelungen. Das Abteilungsleben, das jetzt ausschließlich in der Kasinohalle stattfindet, ist sehr lebendig. Sportlich hat sich die 1. Damenmannschaft als Aufsteiger in der Oberliga etabliert. Zu Meisterehren kamen auch die 2. Herrenmannschaft sowie die 4. Damenmannschaft. Der Abteilungsvorstand kandidierte wieder und wurde im Amt bestätigt.

In unseren anderen Abteilungen mußten neue Vorstände gebildet werden, da die teils langjährig bewährten Kräfte nicht mehr antraten.

Die Wassersportabteilung wählte Johannes Kollmann zum Nachfolger für Heinz-Jürgen Schäfer, der sich nach 10 Jahren an der Abteilungsspitze zurückzog. Die sehr harmonische und Versammlung dauerte nur etwa eine Stunde. Das kann sicherlich als Auszeichnung für die erfolgreiche Arbeit des langjährigen Kapitäns zum Wohle der Abteilung und des DSW gewertet werden. Die Finanzen der Abteilung sind geordnet und die Sanierung des Gebäudes ist weitgehend abgeschlossen. HJ Schäfer wird von der Wassersportabteilung der Jahreshauptversammlung zur Ernennung zum Ehrenmitglied vorgeschlagen.

Die Schwimmabteilung wählte den bisherigen 1. Stellvertretenden Vorsitzenden des DSW, Helge Groß, zum neuen Vorsitzenden. In den Berichten des bisherigen Vorstandes wurde erneut die große Herausforderung an die Leitung eines „Betriebes“

mit ca. 30 Angestellten und sechsstelligem Umsatz herausgestellt. Mit einem rasanten Wachstum und inzwischen 850 Mitgliedern ist die Abteilung an der Kapazitätsgrenze angelangt und wäre allein schon ein bedeutender Verein. Die zur Zeit großen sportlichen Erfolge rechtfertigen den hohen Aufwand und zeichnen alle beteiligten Ehrenamtlichen aus.

Zum Abschluß wählte die Triathlonabteilung einen neuen Vorstand. Nach der 16-jährigen Ära Guido Reisch war noch niemand bereit, in dessen große Fußstapfen zu treten. So wird die Abteilung jetzt von Steven Zimmermann als 1. Stellvertretenden Vorsitzenden und Silvia Huget als Kassenwartin verantwortlich geführt. Guido hielt in seinem Bericht noch einmal Rückschau auf seine gesamte Amtszeit und bedankte sich auch bei seinem Stellvertreter Reinhard Pospischil. Martin Westermann übernahm die Aufgabe einer ausführlichen Laudatio und erinnerte an die sportlichen Erfolge, die organisierten Veranstaltungen und die erfolgreiche Gewinnung von Sponsoren, die nach der Stunde Null vor 16 Jahren den DSW zu einem erfolgreichen Traditionsverein in der deutschen Triathlonszene gemacht haben. Er äußerte sich optimistisch, dass dem neuen Vorstand der Erhalt dieses Status gelingen wird.

Wir wünschen den neuen Abteilungsvorständen viel Erfolg bei Ihrer Arbeit und die tatkräftige Unterstützung aller Mitglieder.

**Am 06.05.2015 findet die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins statt. Sie sind dazu herzlich eingeladen.**

Thomas Kipp  
Vorsitzender

# AUS DEM INHALT

## Schwimmen

Jahreshauptversammlung  
Zusammenfassung 9

## Schwimmen

Gedenken an  
Janos Satori 16

## Triathlon

Erfolge  
Lisa Tertsch 25

## Triathlon

Interview mit  
Horst Reichel 28

## Volleyball

Saisonbilanz  
Zweite Frauenmannschaft 30

## Wassersport

Vorstand und  
Funktionäre 36

# GESAMTCLUB

## Neubau Nordbad

Auch wenn es um den Neubau des Nordbades in diesem Jahr bisher sehr ruhig war, hat sich hinter den Kulissen einiges getan. Drei Treffen hat die Stadt Darmstadt veranstaltet, bei denen die Ausschreibung des Architektenwettbewerbes formuliert wurde.

Wenn dieses Clubheft erscheint, hat bereits ein Kolloquium mit den zum Wettbewerb zugelassenen Architekturbüros (Fragen zur Ausschreibung werden beantwortet und diese erläutert) stattgefunden. Am 21.07.2015 ist die Preisgerichtssitzung terminiert. Dann erfolgt die Auswahl des Wettbewerbssiegers. Der DSW ist im Preisgericht über die IG Nordbad beratend vertreten.

Folgendes Beckenprogramm ist von den Wettbewerbsentwürfen zu berücksichtigen:

1. Ein 50 m-Becken mit 8 Bahnen und einer Wassertiefe von 2,0 m. Für Bäderneubauten gibt es neben anderen Vor-

schriften auch vom DSV eine „Bau- und Ausstattungsanforderung DSV 05 12“, in der Schwimmbecken in die Kategorien A - D eingeteilt werden. Wir hätten gerne B (DM-Niveau, eine WM wollen wir nicht veranstalten). Daran hängen zum Beispiel die Bahnbreite, die Wassertiefe und auch das Raumprogramm (Dopingkontrollraum, Platz für Zuschauer etc.). Das beeinflusst natürlich auch die Kosten. Zumindest das 50 m Becken muss Kategorie B erfüllen. Ich habe ein erstes Gespräch mit dem DSV geführt, um die Mindestanforderungen in Kategorie B und C zu klären, die für eine Zertifizierung durch den DSV zu erfüllen sind.

2. Es wurde vereinbart, das 25 m-Becken doch nur so schmal wie bisher im TB gewohnt (12,50 m, 6 Bahnen á 2,00 m) auszuführen. Davor war eine Verbreiterung auf 16,75 m vorgesehen (6x2,50 + 1,75). Um die Differenz wird das

3. Nichtschwimmerbecken bei einer Wassertiefe von 1,35 m vergrößert werden. Dieser erweiterte echte Lehrbeckenbereich findet unsere Unterstützung.

4. Ein Bewegungsbecken, das von den Vereinen, Schulen und der Öffentlichkeit gleichberechtigt genutzt werden wird.

Ein Sprungturm im 25 m-Becken ist optional und erscheint bei dem äußerst knappen Budget eher unwahrscheinlich.

Angesprochen wurden unter vielem anderen die Themen Eingangssituation Frei-/Hallenbad; Bistro / Kiosk; Gestaltung eines Eingangsfoyers; Bauablauf Neubau / Abriß / Anbindung Freibad; zukünftige Räumlichkeiten des DSW; zukünftige Duschsituation im Freibad; Anbindung des Freibades (Technik), zumindest die Flächen dafür sind im Gebäude einzuplanen.

In der Auslobung wollte man das Große Becken leider nicht als Klasse B benennen, da in Klasse C die Anforderungen an das Becken genauso seien. Gerade deshalb hätte man ja „B“ ausloben können, um zu unterstreichen, dass hier nicht nur regionale Veranstaltungen stattfinden werden. Im Hinblick auf ein möglichst knappes Raumprogramm hat man das aber nicht gewollt.

So wird zum Beispiel der Geräteraum in

erster Instanz mit 15 m<sup>2</sup> vorgeschlagen. Ich habe darauf hingewiesen, dass das erheblich zu wenig ist, vor allem auch im Vergleich mit dem Bestand. Die Umkleiden werden wieder zu einem großen Teil als Sammelumkleiden ausgeführt.

Interessant ist die Einschätzung des Preisgerichtes, dass man das beschriebene Bad nicht im dafür vorgesehenen Kostenrahmen vom 17 Mio € brutto bauen kann. Es wird spannend, welche Kosten die Wettbewerbs Teilnehmer für die Umsetzung ihrer Entwürfe angeben. In der Auslobung findet sich dazu der Hinweis, dass aus Kostengründen eventuell abschnittsweise gebaut werden soll, mit Priorität für das 50 m Becken.

THOMAS KIPP

## Erinnerung

Liebe Mitglieder, bitte denkt an die  
Jahreshauptversammlung  
am Mittwoch, 06. Mai 2015,  
um 19.30 Uhr im DSW-Clubheim,  
Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt

## Neuer Pächter in der Clubheim-Gaststätte

Nach einigen Wochen harter Aufräum-, Reinigungs- und Renovierungsarbeit haben Herr Janjua und sein Team unsere Clubheim-Gaststätte unter dem Namen "Bürgerpark" wieder eröffnet. Das reichhaltige und preisgünstige Angebot umfasst neben Pizza, Pasta und Schnitzel auch exotischere Punkte wie Rollos und indische Gerichte. Daneben gibt es kleine Speisen, Salate, Desserts und nichtalkoholische Getränke.

Bestellungen werden innerhalb Darmstadts auf Wunsch geliefert, aber der Gast-

raum ist nach der Renovierung deutlich einladender als zuvor (Öffnungszeiten von 11:00 bis 22:00 Uhr durchgehend). In der Sommersaison wird selbstverständlich auch der Kiosk-Betrieb für das Freibad wieder aufgenommen.

Wir empfehlen den DSW-Mitgliedern, das Team vom Bürgerpark Restaurant auf die Probe zu stellen. Nach der ersten Test-Pizza des Autors dieser Zeilen zu urteilen, lohnt es sich. Und Sonderwünsche (wie z.B. dünner Pizzateig) werden auch gerne erfüllt.

HELGE GROSS

## Jahreshauptversammlung: Ehrungen für langjährige Treue

### 25 Jahre Mitgliedschaft

Heike Gilberg  
Dr. Sandra Siebert  
Andreas Martin  
Eva Glaser  
Ulrich Muders  
Gerhard Fiedler  
Benjamin Knoblauch

### 40 Jahre Mitgliedschaft

Alexander Böhm  
Helmut Plociniak  
Gerd Sommer  
Peter Reitz  
Rainer Malauschek  
Armin Schmidt  
Knut Dautermann  
Nadia El-Nokraschi

### 50 Jahre Mitgliedschaft

Wolf Dieter von Felgel-Farnholz

### 60 Jahre Mitgliedschaft

Dr. Hans-Joachim Klein  
Ulrich Becker  
Uwe Jacobsen  
Elke Langsdorf  
Heide Merker

## DSW 1912 e.V. ist Partner der Deutschen Sportlotterie

Diskus-Olympiasieger Robert Harting ist nicht nur ein Mann großer Würfe und großer Gesten, sondern auch ein kritischer Geist und so musste sich schon der eine oder andere Funktionär im deutschen Sport ein kritisches Wort wegstecken. Aber er ist insbesondere ein Mann der Tat und so hat er seiner immer wieder geäußerten Kritik an der mangelnden Förderung des deutschen Spitzensports nun Taten folgen lassen. Mit einigen Partnern hat er die "Deutsche Sportlotterie" (DSL) ins Leben gerufen. Damit gibt es eine Möglichkeit die Chance auf einen Lotteriegewinn mit der Förderung unserer Spitzenathleten zu verknüpfen. Als Botschafter für die neue Lotterie sind u.a. namhafte Schwimmer wie die Deibler-Brüder, Thomas Lurz oder Paralympic-Siegerin Kirsten Bruhn tätig.

Und der DSW 1912 ist dabei. Wir haben uns als Verein bei der Deutschen Sportlotterie registriert, denn selbstverständlich un-

terstützen wir die Idee, den Spitzensport in Deutschland besser zu unterstützen. Und wir haben auch etwas davon. 8% von jedem Wetteinsatz, den unsere Mitglieder und Unterstützer bei der DSL setzen, kommt direkt auf unser Konto. Was müssen Sie/müsst Ihr dafür tun? Zunächst einmal unter [www.deutsche-sportlotterie.de](http://www.deutsche-sportlotterie.de) die Details zur Lotterie anschauen, dann dort registrieren (Mindestalter 18 Jahre!) und schließlich beim Online-Kauf jeden Loses den DSW-Vereinscode eingeben:

### 218

Mitmachen kann man in Hessen auch per klassischem Spielschein, denn Lotto Hessen ist Kooperationspartner der DSL. D.h. es kann ein Schein auf Papier in jeder Lottoannahmestelle ausgefüllt werden. Aber dann entfällt leider die Vereinsprovision.

Und selbstverständlich plädieren auch wir für's "Spielen mit Verantwortung".

HELGE GROSS

# SCHWIMMEN

## Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung

Am 26.03. pünktlich um 19 Uhr begrüßte der Abteilungsleiter Waldemar Metzler die erschienenen 38 Mitglieder der Schwimmabteilung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Zu Beginn der Versammlung wurde der Toten des vergangenen Jahres gedacht. Namentlich wurde hierbei der langjährige Trainer und DSW-Ehrenmitglied Janos Satori genannt, der am 27.12.2014 verstorben ist.

Nach der formellen Feststellung der Beschlußfähigkeit, kam der Block der Berichte des Vorstands. Der Bericht des Abteilungsleiters Waldemar Metzler war zunächst geprägt vom Ausscheiden mehrerer Vorstandsmitglieder, ihn selbst inbegriffen. Ansonsten war im Rückblick auf das vergangene Jahr die sportliche Bilanz positiv, die Mitgliedszahlenentwicklung ebenso und die finanzielle Situation zumindest ausreichend. Waldemar Metzler zählte neben den Erfolgen und positiven Entwicklungen auch Problemfelder und Verbesserungspotentiale auf. Diese betreffen z.B. die Felder der Kommunikation innerhalb des Vereins, aber auch die Darstellung nach außen. Auch die hohe Belastung der ehrenamtlich im Verein Tätigen war Thema.

Folgend auf den Bericht des Abteilungsleiters erläuterte der Stellvertretende Abteilungsleiter Michael Albers die Aktivitäten zum Thema Sponsoring. Hier konnten die bestehenden Sponsoren im vergangenen Jahr gehalten werden, teilweise verstärkten sie sogar ihr Engagement. Jedoch konnten keine neuen Sponsoren gefunden werden und die Situation diesbezüglich gestaltet sich äußerst schwierig. Hier wurde gebeten, dass alle Mitglieder mögliche Kontakte in diesem Bereich auf jeden Fall an den Abteilungsvorstand weiterleiten.

Cheftrainer Alexander Kreisel zählte an-

schließend die auch dieses Jahr nicht kurze Liste an sportlichen Erfolgen auf. Mehrere Hessische und Süddeutsche Einzeltitel und -medaillen, Finalteilnahmen bei Deutschen Meisterschaften (Kurz- und Langbahn) und als Krönung die letztjährigen Erfolge von Marco (Deutscher Meister – 1 x Langbahn, 3 x Kurzbahn, Europameister Langbahn, Vizeweltmeister Kurzbahn). Ein kleiner Vermuthstropfen war der Abstieg der 1. Herrenmannschaft aus der 1. Bundesliga. Dieser "Unfall" soll jedoch schnellstmöglich wieder behoben werden.

Schatzmeister Ralf Schierl erläuterte in seinem Bericht die finanzielle Entwicklung in der Abteilung. Einnahmen und Ausgaben sind kräftig gestiegen. Das ist einerseits erfreulich, dann die gestiegenen Einnahmen sind auf steigende Mitgliedszahlen zurückzuführen. Doch diese, zusammen mit den sportlichen Erfolgen der letzten Jahre und der Erweiterung des Personalstamms bei den Trainern, führt eben auch zu gestiegenen Ausgaben. In Konsequenz müssen neben den Mitgliedsbeiträgen weitere Einnahmen generiert werden. Dies führt zu einer erheblichen Arbeitsbelastung des Abteilungsvorstands und der Helfer, die sich regelmäßig, z.B. bei Veranstaltungen, zur Verfügung stellen. Hier sollte nach einer gerechteren Verteilung der Aufgabenlast innerhalb der Mitgliedschaft gesucht werden.

Im Anschluß an die Berichte des Vorstand, berichtete Herr Dany für die Kassensprüfer, dass es keine Gründe für Beanstandungen bei der Buchführung gegeben hat. Anschließend schlug er der Versammlung vor, den Vorstand zu entlasten. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

An dieser Stelle wurde die Versammlung kurz unterbrochen um die Neuwahl der Vorstandsämter vorzubereiten. Der von der

Versammlung ernannte Wahlleiter Hans Hofmann übernahm die Versammlungsleitung und führte die Wahl des neuen Abteilungsleiters durch. Es stellte sich Helge Groß als einziger Kandidat zur Verfügung und wurde einstimmig gewählt. Anschließend übergab Hans Hofmann die Versammlungsleitung an den neuen Abteilungsleiter, der die Wahlen fortsetzte. Als stellvertretender Abteilungsleiter wurde Thomas Starkbaum gewählt und als neuer Schatzmeister Michael Albers. Für die sportliche Leitung wurde Claudia Lachmann gewählt. Bei den Beisitzern wurde die Bildung eines Teams zur Unterstützung des Schatzmeisters vorgeschlagen und Conny Vatheuer, Joachim Schneider und Rene Zimmerling wurden als Beisitzer (Finanzen) gewählt. Als Beisitzer (Wettkampfmanagement) wurden Andrea Schneider und Thorsten Lausch gewählt. Andrea Schneider wird sich darüber hinaus auch weiter um den Bereich Kommunikation mit den Eltern kümmern. Zum Schluß wurde Maurizio Holz als Beisitzer (Organisation Vereinsleben) vorgeschlagen und gewählt. Zum Abschluß des Wahlblocks

wurde Lilo Zimmerling und Waldemar Metzler als Kassenprüfer gewählt.

Anträge wurden keine eingereicht. Zum Abschluß wurde die Versammlung darüber informiert, dass für die Bereiche Zeugwart, Pressewart und Versorgungsteam noch dringend Unterstützung benötigt wird. Dabei konnten Katharina und Lukas Löwel, Stefan Melms sowie Marcel Friedrich für Bildmaterial als Unterstützer für die Pressearbeit gewonnen werden. Jonas Schauder erklärte, das Versorgungsteam zu unterstützen, soweit es ihm möglich ist. Insbesondere beim Versorgungsteam wurde aber noch einmal eindringlich betont, dass dort die Personaldecke deutlich zu dünn ist und auf jeden Fall mehr Unterstützung benötigt wird. Wenn sich hierbei nichts ändert, wird das bisherige Team diese Aufgabe nicht mehr weiter ausführen können, was einen beträchtlich Einnahmeausfall bei unseren Veranstaltungen bedeuten würde.

Um 20:50 Uhr wurde die Versammlung vom neuen Abteilungsleiter Helge Groß offiziell beendet.

HELGE GROSS



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung  
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847

*Ihr Malermeister  
in Darmstadt*

**steingässer**

Im Tiefen See 75 64293 Darmstadt  
Fon 06151-89 8611 • Fax 89 8613 • [www.maler-steingaesser.de](http://www.maler-steingaesser.de)

## Auf ein Wort

In der letzten Abteilungsversammlung wurde ich zum neuen Abteilungsleiter der Schwimmabteilung gewählt. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit mit dem neuen Team. All denen, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen.

Ich bin 54 Jahre alt und als IT-Spezialist bei einem Unternehmen im Bereich Datenbanken und digitaler Forensik tätig. Nach Darmstadt und zum DSW bin ich 1980 gekommen, als ich mein Studium an der hiesigen TH (heute TU) aufnahm (zunächst Maschinenbau, später Physik). Während meiner Studienzeit war ich unter anderem viele Jahre als Obmann für Schwimmen im Hochschulsport tätig. Später engagierte ich mich in einem Darmstädter Kampfkunstverein (PGB Silat Weißer Kranich) insgesamt 8 Jahre im Vorstand, davon 4 Jahre als 1. Vorsitzender. Seit knapp zwei Jahren bin ich im Vorstand des DSW-Gesamtvereins als 1. Stellvertretender Vorsitzender aktiv.

Für die nächsten zwei Jahre ist es mein Ziel, die insgesamt sehr positive sportliche Entwicklung der DSW-Schwimmabteilung wo immer möglich zu unterstützen. Trainer und Aktive sollen die bestmöglichen Rahmenbedingungen haben, um ihren Sport weiterhin auf höchstmöglichen Niveau auszuführen. Daneben soll aber auch die gesellschaftliche Aufgabe unseres Vereins nicht zu kurz kommen. Mit der DSW-Schwimm- schule besitzen wir in Darmstadt ein gutes Werkzeug gegen den generellen Trend eines äußerst bedenklichen Anstiegs der Nichtschwimmerquote bei Grundschulkindern. Auch das wollen wir auf hohem Niveau halten und weiter ausbauen. Der geplante Neubau des Nordbads wird uns sowohl beim Spitzen- als auch beim Breitensport die dafür nötige Infrastruktur zur Verfügung stellen und wir werden die Stadt Darmstadt, wo immer nötig und möglich, dabei unterstützen, dass dieses Ziel schnellstmöglich erreicht wird.



Neuer Leiter der Schwimmabteilung:  
Helge Groß

Es ist allerdings klar, dass selbst ein noch so hochmotivierter Vorstand nichts erreichen kann, ohne die Hilfe der anderen Mitglieder. Unser DSW ist genau das, was WIR ALLE aus ihm machen. Es ist immens wichtig, dass jedes Mitglied seine Ideen und besonders auch seine Tatkraft im Verein einbringt. Wir haben mehrere gutbesuchte Schwimmveranstaltungen jedes Jahr und diese können wir nur mit Ihrer/Eurer Mithilfe stemmen. Aktuell liegt mir dabei sehr das Thema des Versorgungsteams am Herzen, also denjenigen Helferinnen und Helfern, die, insbesondere bei den Wettkämpfen, für das leibliche Wohl von Athleten und den anderen Beteiligten sorgen. Hier geht es auch aber nicht nur darum, am Veranstaltungswochenende an der Verkaufstheke mitzuhelfen, sondern wir brauchen dringend noch einige helfende Hände bei der Organisation und der Vorbereitung. Wenn wir hier nicht umgehend Verstärkung finden, besteht die konkrete Gefahr, dass wir sehr bald auch die bisher engagierten Team-Mitglieder verlieren werden. Entsprechende Ankündigungen sind bereits erfolgt. Daher hier mein dringender Aufruf sich zu melden, wer in diesem Team mithelfen kann und will. Einfach eine Mail an [schwimmabteilung@dsw-1912.de](mailto:schwimmabteilung@dsw-1912.de) und wir melden uns.

Helge Groß

# Willkommen auf der großen Bühne des Schwimmsports

...hieß es am 8. März 2015 im Wiesenbad Eschborn für unsere Jüngsten Leistungsschwimmer in den Jahrgänge 2006 und 2007.

Sichtlich aufgeregt waren die Jungen und Mädchen der Kindergruppe 2 bei Ihrem, für die Meisten, ersten großen Wettkampf...und sie haben das ganz großartig gemacht. Unterstützt durch die Trainerin und die Eltern erschwammen sie viele Medaillen und hervorragende Zeiten.

So siegte Lara Keunecke über die 100 m Freistil in 1:26,86 min und überzeugte auch in ihren anderen Starts durch glänzende Zeiten. Im Jahrgang 2007 holte Niovi Moutsatsos auf den 25 er Strecken drei Medaillen davon eine Goldmedaille im Brustschwimmen. Auch die anderen Mädels, Anastasia Kireska, Jule Schäfer, Paulina Fraszczak, und Giulia Loschek schlugen sich sehr beachtlich und ließen so manche Schwimmerin aus den zahlreichen anderen Vereinen hinter sich und wurden durch eine Medaille belohnt.

Bei den Jungen holte sich Jerome Kiefer im Jahrgang 2006 die Goldmedaille in 100

m Freistil in sehr guten 1:27,87 min vor seinem Teamkollegen Jakob Werner in 1:28,45 min. Jakob erzielte am Ende des Wettkampftages noch hervorragende 3:15,02 min in 200 m Freistil. Lutz Freitag, ebenfalls vom DSW, kam hinter Jakob Werner über die 50 m Schmetterling auf den zweiten Platz.

Überzeugend die Leistungen der Jungen im Jahrgang 2007. So gab es ebenfalls einen Doppelsieg über 50 m Freistil von Luis Herr in 44,80 Sekunden vor Jan Landzettel in 45,13 Sekunden. Die Jungs können aber auch Rücken und Brustschwimmen. Jan siegte über 50 m Rücken in fantastischen 48,32 Sekunden vor Luis Herr und Rafael As, ebenfalls aus der Trainingsgruppe. Rafael siegte über die 25 m Brust vor Luis Herr.

Es war ein gelungener Einstand für die Jungen und Mädchen des DSW und ein sehr schöner Wettkampftag in Eschborn. Wir bedanken uns bei den Veranstaltern von Aqua Sports Eschborn und kommen nächstes Jahr sehr gern wieder zum Nachwuchspokal!

TITELBILD V.L.: LUIS HERR, JAN LANDZETTEL, RAFAEL AS

## Einladungsschwimmfest SV Halle (21.-22.03.2015)

Erwartungsgemäß siegte Schwimmeuropameister Marco Koch vom DSW 1912 Darmstadt beim Einladungsschwimmfest des SV Halle auf allen drei Bruststrecken. Den Doppelsieg des DSW machte sein Trainingskollege Jan Fährmann perfekt, der in allen drei Rennen als Zweiter hinter Koch anschluss. Bei den Damen war vom DSW nur Reva Foos im Einsatz. Sie siegte durch gute 4:19,19 über 400m Freistil und wurde nach 2:03,19 zweite über die halb so lange Distanz.

Über 200m Brust schwamm Marco Koch gleich zwei Mal Veranstaltungskord. Zunächst im regulären Wettkampf in

2:11,32min und zum zweiten Mal im abschließenden Superfinale, der Besonderheit des Wettkampfes in Halle. Dabei wählt jeder der sechs punktbesten Schwimmer des Wettkampfes zum Abschluss ein weiteres 100- oder 200m-Rennen seiner Wahl. Dieses wird nur im Wettkampf gegen die Uhr bestritten, die Finalisten dürfen sich jedoch Tempomacher engagieren. In der Superfinal-Wertung lag Koch bereits vor dem abschließenden Einzelrennen weit in Führung. Diese baute er durch starke 2:10,36min weiter aus und gewann damit die geschlechterübergreifende Wertung.

## **The Haug Grand Prix (20.-22.02.2015)**

### **Podiumsplatzierungen für DSW-Aktive in Den Haag**

Die Schwimmer des DSW 1912 Darmstadt konnten sich bei der erstmaligen Teilnahme am „The Hague Grand Prix“ gegen die starke niederländische Konkurrenz gut behaupten. Der Gegenbesuch fand statt, nachdem Schwimmer aus Den Haag bereits mehrfach zu Besuch beim internationalen Schwimmfest des DSW waren. Das mit vielen niederländischen Spitzenschwimmern bestückte Feld, forderte schon in den Vorläufen ein hohes Niveau, um ein Finale in den jeweiligen Wertungsklassen zu erreichen. Gerade in den Finalläufen der Jugendklassen waren die DSW-Vertreter dann aber Dauergast.

Benjamin Kranz siegte im Finale der Jahrgänge 2001/2002 mit starken 0:59,47 über 100m Freistil und gewann zudem zwei Silber- und eine Bronzemedaille im Rücken- und Freistilschwimmen. In der Altersklasse 1999/2000 schwamm sich Ante Dany über 50m Schmetterling auf den

Bronzeplatz. In der gleichen Altersklasse siegte Selina Celar über 50m Schmetterling und belegte im Freistilsprint über 50 Meter den dritten Platz. Marlene Hirschberg schwamm sich in den Finalläufen der Altersklasse 2001/2002 über 50m Rücken, 50m Brust, 100m Brust und 200m Lagen auf den zweiten Platz. Dritte wurde sie noch über 100m Freistil. Podiumsplatzierungen in den Jahrgangsfinals erreichten außerdem noch Lea Lücke, Marleen Sinsel, Susana Starkbaum, Ine Lücke und Kim Kremer.

In der offenen Klasse mussten sich Julius Flohr und Jan Fähmann aus der ersten Leistungsmannschaft des DSW bewähren. Flohr konnte als beste Leistung den zweiten Platz über 400m Lagen (4:36,83) vorweisen, Fähmann errang in 0:29,94 die Bronzemedaille über 50m Brust, nachdem er im Vorlauf schon gute 0:29,49 geschwommen war. Dritter wurde er zudem über 200m Brust.

## **ENTEKA-CUP des DSW (07.-08.03.2015)**

Die Aktiven des Smouha Swim Club aus Ägypten dürfen den Mannschaftspreis um den Entega-Cup nach zwei langen Wettkampftagen im Darmstädter Nordbad ihr Eigen nennen. Mit 264 Punkten lagen die Ägypter in einer hauchdünnen Entscheidung drei Punkte hinter Gastgeber DSW, der mit rund 80 Aktiven angetreten war und beim eigenen Schwimmfest wie gewohnt in der Mannschaftswertung außen vor blieb. Die etwa fünfzig Sportler starke Truppe aus Alexandria zeigte vor allem in den Altersklassenwertungen durchweg überzeugende Leistungen, die die regionalen Talente vor einige Herausforderungen stellten. In einem direkten Aufeinandertreffen des DSW mit dem Smouha Swim Club in der 4x100m Lagen-Staffel (Mixed Version) behielten die Gastgeber mit Alina

Weber, Marlene Hirschberg, Lukas Löwel und Julius Flohr knapp die Oberhand.

Dem verdienten ägyptischen Sieger des Entega-Cups folgten in der Mannschaftswertung der SC Wiesbaden (151 Punkte) und die SG EWR Rheinhessen-Mainz (98). Den fünften Platz mit 79 Punkten errang mit dem „National Bank of Egypt Alex Club“ ein weiterer ägyptischer Verein

Bei einem Wettkampf, der wie erwartet noch keine absoluten Topleistungen in der offenen Klasse produzierte, konnten sich unsere Topschwimmer in einer für den jetzigen Saisonzeitpunkt sehr ordentlichen Verfassung präsentieren. Bei ihren zwei Einzelstarts schwamm Reva Foos der Konkurrenz auf und davon. In 4:23,98 über 400m Freistil und 2:05,52 über 200m

Freistil erzielte sie auch die punktbesten Leistungen bei den Damen. In diese Wertung wurden alle 100- und 200m-Strecken einbezogen. Bei den Herren schwamm Jan Fährmann zum Wertungssieg. Seine gute Zeit von 1:05,45 über 100m Brust war 712 Punkte nach der DSV-Leistungstabelle wert, wofür Fährmann ebenso wie die punktbesten Schwimmer der verschiedenen Altersklassen mit einer kleinen Geldprämie geehrt wurde. Er schwamm außerdem zum Sieg über 200m Brust und wurde dritter bei den nur offen gewerteten 50m Brust. Der Sieger über 400m Freistil in der offenen Klasse hieß Julius Flohr, der zudem über 200m Lagen der schnellste war. Über 400 Lagen musste sich Flohr nach 4:36,97 dem Mainzer Michel Zie-

mann geschlagen geben, der mit 4:28,76 eine starke Zeit erzielte. Jeweils zweit-schnellster über 50 (0:25,48) und 100m Schmetterling (0:56,41) wurde Khaled Shafik, der beide Mal knapp hinter dem Offenbacher Stefano Razeto ins Ziel kam.

Jeweils drei erste Ränge in den Jahrgangswertungen schafften Ante Dany, Laura Schultes (beide 2000), Kim Kremer (2002), Marlene Hirschberg (2001) und Lea Lücke (1999). Hirschberg belegte zudem Platz drei in der offenen Wertung über 50m Freistil in 0:28,67, Lücke wurde zweite über 50m Schmetterling in 0:30,32. Je zwei Goldmedaillen in ihren Wertungen gewannen Phil Aldick (2003), Johanna Funk (2002), Benjamin Kranz (2001) und Marleen Sinsel (1999).

## TSG-Test (21.-22-03.2015)

Die Leistungskurven zeigen langsam nach oben. Das bewiesen beim 20. TSG-Test der TSG 1846 Darmstadt sowohl die südhessischen Aktiven als auch die an den Start gegangenen Nationalkaderschwimmer. Knapp zwei Wochen bleiben den Schwimmern nun noch bis zu den offenen deutschen Meisterschaften, um an der Formausprägung und den vielen wichtigen Details wie Start, Wenden oder Tauchphasen zu arbeiten. Die 20. Auflage des TSG-Tests bot dabei am Wochenende im Darmstädter Nordbad die geeignete Plattform für einen letzten Testlauf unter Wettkampfbedingungen. So siegte Chantal Noe über alle drei Bruststrecken mit klarem Vorsprung. Selina Celar bewies gute Form im Delfinschwimmen und war über 50 (0:29,78) und 100m (1:04,70) die schnellste an diesem Wochenende. In den nur offen gewerteten 50m-Rennen erreichten bei den Damen noch Lea Lücke als zweite über 50m Schmetterling einen Podestplatz.

Julius Flohr gewann die Rennen über 200m Freistil und 50m Brust, Lukas Löwel war über 50 und 100m Rücken erfolgreich. Jeweils Zweiter über 50 (0:25,51) und 100m

Schmetterling (0:56,12) wurde Khaled Shafik, der sich in beiden Rennen dem Offenbacher Stefano Razeto knapp geschlagen geben musste.

Den Nachwuchsschwimmern verbleiben noch mehrere Wochen bis zu den Jahreshöhepunkten. Trotzdem konnten die vielen Talente des DSW bereits mit einer großen Anzahl von Bestleistungen glänzen. In der auf die Jahrgänge 2005-2007 begrenzten Mannschaftswertung gewann das große Team des DSW mit 346 Punkten vor TV Bühl (260) und der SG Weiterstadt (194). Fünfter wurde der Nachwuchs der Heimmannschaft der TSG. Auf hohem Niveau bewegte sich zum Beispiel Marlene Hirschberg vom DSW im Jahrgang 2001, die mit sechs ersten Plätzen eine starke Bilanz vorweisen konnte. Im Jahrgang 2004 schwamm Finn Herr zu fünf Siegen, jeweils vier Mal gewannen Rafael As (2007), Lara Keunecke (2006), Melissa Siebenlist (2005) und Benjamin Kranz (2001). Mit drei Jahrgangserfolgen konnten sich Jakob Werner (2006), Kristien Paschold (2003) und Selina Celar (1999) schmücken.

## Deutsche Meisterschaften 2015 (09.-12.04.2015)

Neben den zwei Medaillen von Marco Koch konnte Alexander Kreisel bei den 127. Deutschen Schwimmmeisterschaften vier Teilnahmen in den A-Finals und elf in den B-Läufen notieren. Eine gute Bilanz, wenn man bedenkt, dass die acht DSW-Starter insgesamt nur für 22 Starts gemeldet waren.

Zwei Mal erreichte Julius Flohr das Finale der besten zehn Schwimmer. Über 200 Meter Lagen beendete er das Finale in persönlicher Bestzeit von 2:04,51 als Neunter. Nach Bestleistung (4:28,75) im Vorlauf über 400m Lagen konnte er seine Zeit im Finale nicht ganz wiederholen und wurde Zehnter. Einen deutlichen Leistungssprung verzeichnete Flohr aber vor allem über 200m Brust. Dort belegte er im B-Finale in Bestleistung von 2:18,92 den dritten Platz. Achter wurde er zudem im B-Finale über 50m Brust (0:29,67), nachdem er im Vor-

lauf mit 0:29,26 Bestzeit geschwommen war. Über 50m Brust gelang Jan Fährmann der Sprung ins A-Finale. Dort steigerte er seine persönliche Bestleistung auf 0:29,01 und kam damit als Achter ins Ziel. Nicht ganz zufriedenstellend liefen dagegen die beiden anderen Bruststrecken von Fährmann. Zwar zeigte er konstante Leistungen und erreichte in beiden Rennen das B-Finale - an die Leistungen der letztjährigen DM kam er jedoch nicht ganz heran. Khaled Shafik erreichte zwei Mal den B-Endlauf und wurde dort über 50m Schmetterling in 0:25,05 Fünfter und über 100m Schmetterling in 0:54,91 Zweiter. Mit seiner 100m-Leistung unterbot Shafik zudem den 28 Jahre alten Vereinsrekord von Andreas Behrend um 23/100 Sekunden.

Auch die Damen des DSW konnten sich in mehreren Finalläufen platzieren. Reva Foos schwamm sich über 200m Freistil ins

ANZEIGE

### Heilpraktikerin Simone Lücke

Therapie - Seminare - Coaching

#### SPORT-HYPNOSE-COACHING

- ✓ Ziele fokussieren
- ✓ Technik verbessern
- ✓ Konzentration steigern
- ✓ Leistungsblockaden auflösen
- ✓ Regeneration & Entspannung optimieren
- ✓ leistungsfähiger werden durch Vitalstoff-Therapie



Adolf-Göbel-Str. 24 – 64521 Groß-Gerau  
0177 738 62 49 – [www.simone-luecke.de](http://www.simone-luecke.de)

A-Finale, das sie in 2:02,53 auf Rang 10 beendete. Die Qualifikation für das B-Finale gelang ihr über 100 und 400m Freistil, wo sie jeweils den dritten Platz belegte. Drei Qualifikationen für ein B-Finale konnten auch für Chantal Noe im Brustschwimmen verzeichnet werden. Die beste Platzierung gelang ihr dabei als Siegerin des B-Finals über 200m Brust in 2:36,31. Rang 13 über 50m Brust in neuem Vereinsrekord von 0:33,09 und Platz 17 über 100m Brust (1:12,65) rundeten ihre solide Vorstellung ab.

Selina Celar überzeugte bei ihren Rennen und schwamm über 50(0:28,93) und 200m Schmetterling(2:24,40) so schnell wie nie zuvor. Auch über 50m Freistil und 100m Schmetterling kam sie nah an ihre Bestwerte heran und landete jeweils im

vorderen Mittelfeld. Marleen Sinsel schwamm 200m Brust in 2:47,00 und wurde damit 58.

Für DSW-Trainer Kreisel blieb nach den vier Wettkampftagen ein gemischtes Fazit. Zwar habe es viele Finalteilnahmen und persönliche Verbesserung gegeben, doch seien die erhofften größeren Leistungssprünge diesmal ausgeblieben. Speziell bei Reva Foos und Jan Fähmann hatte sich Kreisel auch durch deren gute Vorleistungen etwas mehr erhofft. Trotz der zwei Teilnahmen am A-Finale im Lagenschwimmen bescheinigt er auch Julius Flohr noch großes Steigerungspotential. Eine grundsätzliche Zufriedenheit habe sich dann aber doch eingestellt, so der 45-jährige, was wahrscheinlich auch dem souveränen Auftritt von Marco Koch zu verdanken ist.

## Die Ergebnisse im Einzelnen:

### Chantal Noe (1998)

- 13. 50m Brust 0:33,09 VL/Vereinsrekord
- 13. 50m Brust 0:33,10 EL
- 17. 100m Brust 1:12,84 VL
- 17. 100m Brust 1:12,65 EL
- 15. 200m Brust 2:38,78 VL
- 11. 200m Brust 2:36,31 EL

### Reva Foos (1993)

- 11. 400m Freistil 4:19,50 VL
- 13. 400m Freistil 4:17,97 EL
- 12. 100m Freistil 0:57,42 VL
- 13. 100m Freistil 0:57,14 EL
- 10. 200m Freistil 2:02,67 VL
- 10. 200m Freistil 2:02,53 EL

### Selina Celar (Jahrgang 1999)

- 31. 50m Schmetterling 0:28,93, Vereinsrekord
- 33. 200m Schmetterling 2:24,40
- 28. 50m Freistil 0:27,15
- 39. 100m Schmetterling 1:04,97

### Marleen Sinsel (1999)

- 58. 200m Brust 2:47,00

### Jan Fähmann (1993)

- 9. 50m Brust 0:29,13 Vorlauf (VL)

### 8. 50m Brust 0:29,01 Endlauf (EL)

- 16. 100m Brust 1:04,59 VL
- 17. 100m Brust 1:04,40 EL
- 17. 200m Brust 2:21,48 VL
- 16. 200m Brust 2:20,69 EL

### Julius Flohr (1995)

- 12. 50m Brust 0:29,26 VL
- 18. 50m Brust 0:29,67 EL
- 9. 400m Lagen 4:28,75 VL
- 10. 400m Lagen 4:29,90 EL
- 7. 200m Lagen 2:05,43 VL
- 9. 200m Lagen 2:04,51 EL
- 15. 200m Brust 2:20,33 VL
- 13. 200m Brust 2:18,92 EL

### Khaled Shafik (1994)

- 24. 50m Schmetterling 0:25,41 VL
- 15. 50m Schmetterling (nachgerückt) 0:25,05 EL
- 16. 100m Schmetterling 0:55,25 VL
- 12. 100m Schmetterling 0:54,91 EL/Vereinsrekord

### Marco Koch (1990)

- 3. 100m Brust 1:00,89 VL
- 2. 100m Brust 1:00,53 EL
- 1. 200m Brust 2:12,44 VL
- 1. 200m Brust 2:09,72 EL

## Gedenken an Janos Satori

Wenn man sich nie mit der Geschichte des DSW 1912, bzw. insbesondere unserer Schwimmabteilung, beschäftigt hat, kann man vielleicht mit dem Namen Janos Satori nur wenig oder gar nichts anfangen. Wer aber z.B. in unserer 100-Jahr-Festschrift den Abschnitt der 60er-Jahre aufmerksam studiert, wird sehr schnell erkennen, dass er definitiv einer der Riesen in diesem Verein war, auf deren Schultern wir alle bildlich stehen, die wir heute versuchen den DSW zu gestalten. Sechs deutsche Mannschaftstitel für die DSW-Herren in den sieben Jahren von 1960 bis 1966, 3 Olympiateilnehmer 1964 in Tokio, 4 Medaillen für "Little" Klein dabei, sind nur die Spitze eines Eisbergs an beeindruckenden Erfolgen. Und nicht umsonst war Janos Satori in dieser Zeit der erste Bundestrainer der Schwimmnationalmannschaft. Es ist wohl kaum übertrieben zu sagen, dass kein Trainer dem DSW mehr seinen Stempel aufgedrückt hat als Janos Satori in der Zeit vom Ende der 50er bis zu seinem Rücktritt 1975.

So war es nur folgerichtig, dass sich auf die Nachricht vom Tod dieses großen Schwimmtrainers einige seiner ehemaligen Schützlinge zusammengefunden haben, um ein gemeinsames Gedenken zu organisieren. Am 30. Januar trafen sich im Alten Pädagog viele ehemalige Schwimmer und andere sportliche Weggefährten von Janos Satori. Gekommen

waren auch ehemalige Sportstudenten, die bei ihm ihre Schwimmbildung bekommen haben und Kollegen von den Hochschulen in Mainz und Darmstadt an denen er gelehrt hat. Sie alle kamen, um sich in ruhiger und entspannter Atmosphäre an Janos Satori zu erinnern. Der Saal wurde von Traudi Schulte-Beierlein und Hans-Joachim "Little" Klein schön vorbereitet. Die Wände waren mit alten Fotos aus der langen erfolgreichen Trainerzeit des Verstorbenen geschmückt. Und mit Markus Philipp konnte nicht nur ein bekannter Moderator für den Abend gefunden werden, sondern auch gleichzeitig ein ehemaliger Sportstudent, der höchstpersönlich seine Schmetterlingskünste in der Prüfung bei Satori präsentiert hat und sich die bekannt süffisanten, aber letztlich herzlichen Kommentare abgeholt hat.

Der Abend wurde von Philipp mit zahlreichen Interviews der anwesenden Gäste gestaltet. Und von Anfang bis Ende zog sich ein roter Faden durch die Schilderungen. Janos Satori war ohne Zweifel ein äußerst erfolgreicher Trainer, der viel von seinen Sportlern forderte. Aber er war mehr als das, er war ein überaus vielseitig interessierter Mann, dessen musische Ader sich manchmal auch am Schwimmbecken Bahn brach. So konnten seine Schützlinge daran, ob er sang oder nicht, erkennen, ob ihr Trainer zufrieden war oder eben nicht. Einige Anekdote zeig-



Janos Satori beim Heinerfest 2014 anlässlich der Ehrung der Olympiateilnehmer des DSW 1912 von 1964

ten auch die warmherzige Seite des Trainers. Einem jungen 17-jährigen Schwimmer, der sich knapp nicht für die Olympischen Spiele 1960 in Rom qualifizieren konnte und der daraufhin privat zu den Wettkämpfen anreiste, drückte er vor Ort einen kompletten Satz Eintrittskarten für die Schwimmwettkämpfe in die Hand. Die Schilderung dieses Erlebnisses war sicher einer der emotionalsten Momente dieses an solchen Momenten nicht armen Abends.

Nach den Erinnerungen in großer Runde, ging der Abend noch weiter mit dem Austausch in kleineren Runden bei Bier und Brezeln. Auch Sohn Thomas Satori war angereist und wurde von vielen bekannten Gesichtern begrüßt. Alles in allem blieb dem Autor dieser Zeilen der Eindruck, dass am 27.12.2014 ein überaus erfülltes Leben zu Ende ging. In der Historie des DSW 1912 wird Janos Satori stets den Ehrenplatz haben, der ihm gebührt.

HELGE GROSS

## Aufruf an unsere Mitglieder und Schwimmereltern

Am letzten Juni-Wochenende (26.-28.6) wird die 52. Ausgabe unseres Internationalen stattfinden. Wir bitten nicht nur die Schwimmer, sondern alle Mitglieder und Schwimmereltern sich dieses Wochenende schon jetzt zu blocken. Wir brauchen jede

helfende Hand um auch dieses Jahr wieder einen optimalen Ablauf und ein bleibendes Erlebnis für unsere Gäste sicherzustellen. Wir werden Euch/Ihnen rechtzeitig im Vorfeld den entsprechenden Helferaufruf per Mail zukommen lassen.

### Termine Schwimmabteilung

Wann	Was	Wo
2.-3.5.	Bezirksmeisterschaften; Nordbad,	Darmstadt
16.-17.5.	Süddeutsche Meisterschaften jüngere Jahrgänge in	Würzburg, Bayreuth
2.-6.6.	Deutsche Jahrgangsmesterschaften	Berlin
26.-28.6.	Internationales Schwimmfest	Darmstadt

## Kreis der Förderer des Schwimmsports

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer unter-einander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein. Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- Darmstädter Brauerei
- Darmstädter ECHO
- DATRON AG, Muhlthal
- Entega, Darmstadt
- Merck KGaA, Darmstadt
- Rosbacher, Bad Vilbel
- Sparkasse Darmstadt
- STEMAK Energiesparhaus Weiterstadt
- Unger Ingenieure, Darmstadt
- VOLKSBANK Darmstadt-Südhessen eG

Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Waldemar Metzler, Tel. (0171) 2 87 93 56 jederzeit gerne zur Verfügung.

# TRIATHLON

## Challenge Dubai: Rennbericht von Patrick und Horst

Nach einigem Hin und Her kam es nach der Challenge Dubai zu 4-minütigen Zeitstrafen für 5 Athleten, die den Rad-Kurs wohl unabsichtlich aber deutlich verkürzt hatten. Dadurch rutschen Patrick und Horst jeweils einen Platz nach vorne und es steht unterm Strich Platz 13 (Horst) und 14 (Patrick).

### Rennbericht Patrick:

Meine Saison begann in diesem Jahr so früh wie noch nie! Zum ersten Mal startete ich bei einem Rennen der Challenge-Serie bei der erstmaligen Austragung der Challenge Dubai. Die gesamte Weltelite hatte sich im Wüstenstaat versammelt um den SaisonEinstieg zu absolvieren. Untypisch war, dass der Wettkampf bereits am Freitag stattfand.

In den Tagen vor dem Rennen zeigte sich das Wetter in Dubai von seiner besten Seite. Aber pünktlich zum Freitagmorgen



zog stürmisches Wetter auf. Die See im arabischen Golf war so rau, dass der ursprünglich geplante Schwimmkurs über eine Runde auf zwei kleinere Runden aufgeteilt werden musste.

6:45 Startschuss! Ich hatte damit gerechnet: es ging sofort mit Vollgas los. Auf den ersten 200m waren die Wellen brutal hoch – ich hatte das Gefühl fast gar nicht von der Stelle zu kommen. Auch den anderen Teilnehmern erging es so; das sonst so kompakte Profifeld war ziemlich in die Breite gezogen. Noch nie zuvor war ich bei solchen Bedingungen geschwommen, deswegen hatte ich einen Heidenrespekt vor den 1,9km. Nach der ersten Runde wurde das Feld über einen kurzen Landgang geleitet und ich konnte so gut sehen, dass ich noch Kontakt zur Spitze hatte. Nach einem 200m Spurt zum Ende des Schwimmkurses entstieg ich dem Wasser in einer nicht allzu schlechten Ausgangsposition. Sicher wäre hier mehr drin gewesen – aber diesmal fehlte es mir an Erfahrung und Übersicht, evtl auch etwas an Glück um ganz vorn auszusteigen.

Wechsel zum Rad. 90 komplett flache Radkilometer lagen vor mir. Nicht meine Paradedisziplin, bin ich doch eher auf den bergigen Kursen zu Hause. Diesmal kam die Härte aber nicht durch Berge sondern vielmehr durch den starken Wind. Es war



klar, dass das gesamte Rennen bei solchen Bedingungen vor allem auf dem Rad entschieden werden würde. Schnell fand ich einen guten Rhythmus und auf den ersten 45 km überholte ich ca 10 Athleten. Die letzten 30 km waren mitunter die härtesten die ich auf dem Rad je erlebt habe. Ich fuhr komplett auf mich allein gestellt. Zwar holte ich weiterhin auf, wurde aber auch von ein paar Athleten ein- und überholt. Bei km 85 konnte ich den amtierenden Weltmeister Javier Gómez stellen und wechselte vor ihm liegend auf die Laufstrecke.

Gepusht von diesem Gefühl musste ich mich zurückhalten, um nicht im vollen Sprint auf den Kurs zu rennen. Zu Beginn der 21km ließ ich es etwas lockerer angehen und versuchte einen guten Rhythmus zu finden. Die Laufstrecke führte entlang der Strandpromenade, weshalb auch hier der Wind eine wichtige Rolle spielte. Hinzu kam die Hitze gepaart mit Staub und Sand um mich herum. Vor allem der Sand in den Schuhen führte zu einigen blutigen Blasen an den Füßen, aber im Kampf gegen solche Konkurrenz blendete ich das komplett aus. Ich holte weiterhin auf und stellte über die Distanz noch fünf weitere Athleten. Um es weiter nach vorne zu schaffen, hätte ich wohl etwas früher auf Vollgas schalten müssen.

So bin ich zufrieden noch einige “Big names” eingefangen zu haben und beendete das Rennen auf dem 15. Gesamtrang



Patrick und Horst Vor dem finalen Schwimmtraining auf der Wettkampfstrecke bei der Challenge Dubai.

in 3:51:51 Stunden. -> Neue Bestzeit auf der Mitteldistanz.

Nach dem Rennen gab es noch einige Diskussionen und nachträgliche Zeitstrafen, da die vor mir liegende Führungsgruppe die Strecke auf dem Rad (unwissentlich) abkürzte und somit zu Unrecht den zu dieser Zeit Führenden überholte. Hier ist sicher streitbar ob nicht auch eine Disqualifikation besser gewesen wäre. In diesem Falle wäre meine Platzierung besser ausgefallen, aber zufrieden bin ich mit meiner Leistung so oder so. In den nächsten Wochen werde ich weiter hart arbeiten um den positiven Trend fortzusetzen und weiter anzugreifen.

### **Rennbericht Horst:**

Es herrschten harte klimatische Bedingungen beim Rennen in Dubai. Der starke Wellengang, stürmige Böen (teilweise mit Sand) und die Hitze machten vielen Top-Athleten wie Jacobs, Gomez oder Cunnama erhebliche Probleme. Außerdem war es durch die enorme Leistungsdichte ein sehr enges Rennen, was zu ständigen Positionswechseln im Feld führte. Das Schwimmen lief insgesamt gut und war unter den gegebenen Bedingungen in Ordnung. Das Radfahren stellte sich sehr hektisch dar. Zu Beginn habe ich ordentlich Druck gemacht, um den Anschluss nach vorne herzustellen, ab der Mitte des Kurses konnte ich dann konstant zu Ende fahren. Beim Laufen hatte ich Probleme mit Seitenstechen und war unterm Strich mit der Zeit von 1:15 nicht ganz zufrieden. Insgesamt bin ich mit dem Rennen aber voll zufrieden, so früh im Jahr und ohne spezielle Vorbereitung lässt sich auf den Wettkampf aufbauen.

Einige Impressionen haben uns die beiden auch noch mitgebracht:



# Starker Auftritt des DSW beim Lufthansa-Halbmarathon

Beim 13. Frankfurter Lufthansa-Halbmarathon, am 08.03.2015, hielten gleich 13 DSWler die Vereinsfarben hoch und zeigten tolle Leistungen bei schönstem Frühlingswetter! Unsere Top-Athleten Sean Donnelly und Steffen Kundel trumpften mit sehr guten (Best-)Zeiten und Platzierungen auf: Sean wurde 6. in 1:14:00 und nur 5 Sekunden später kam Steffen als 7. ins Ziel. Zusammen mit Dieter Metz (01:17:09) gewannen die beiden damit die Mannschaftswertung!



Steffen und Sean

Foto: Sport- und Eventfotografie Ingo Kutsche

Neben Sean und Steffen waren noch eine Reihe weiterer DSWler am Start, die unsere Abteilung stark vertreten:

Name	AK	AK-Platz	Zeit
Sean Donnelly	M	3	01:14:00
Steffen Kundel	M	4	01:14:05
Dieter Metz	M45	3	01:17:09
Martin Fleischhauer	M40	23	01:25:31
Alexander Borsch	M50	23	01:28:00
Sebastian Steger	M30	70	01:30:59
Thoralf Friedrich	M50	50	01:33:26
Martin Wichmann	M40	85	01:34:27
Gert Blumenstock	M50	117	01:39:35
Frank Apostel	M45	179	01:40:32
Ingo Grössl	M45	223	01:43:13
Hendrik Friedrichs	M35	323	01:54:17
Michael Rosemann	M50	356	01:58:33

Wir gratulieren allen Startern zu Ihren Leistungen und wünschen ein guten Start in die Saison 2015!

## Cesenatico II, 12.04.2015

Dunkelgraue Nebelschwaden durchziehen den unendlichen Raum. Irgendwo aus den Tiefen des Nebels höre ich eine unscharf, verschwommen Stimme. Eine Stimme die mir irgendwie bekannt vorkommt, die ich aber nicht greifen/zuordnen kann. Die Worte, ich erschauere, versuche einen Sinn zu erkennen:

*> Den Tennisball bitte schön in der Faust halten. Mit dem Tennisball in der Faust schwimmen. Den Zugarm, die Schulter lang nach vorne schieben. Dann mit dem gesamten Unterarm Wasser fassen, Druck aufbauen und lang nach hinten ziehen < Dann wasser-*

schlagende Geräusche. So langsam bekommt die Stimme ein Gesicht. O. Gott, das ist Bennys Stimme, es ist Schwimmtraining.

Ich versuche durch den wabbernden Nebel der mich umgibt zu dieser Stimme zu kommen, aber ich komme nicht voran. Ich will mich bewegen, aber nichts geht. Ich versuche zu rufen, aber niemand hört mich.

Dann ein Stoß in meine Rippen, ich zucke zusammen, öffne die Augen und erschrecke. Mann o Mann, ich liege im Bett und habe geträumt ich hätte Bennys Schwimmtraining verpasst. Moni hat mich angestumpft weil ich wie wild mit den Armen gerudert habe.

Das kann doch nicht sein, hat mir da mein Unterbewusstsein, oder das Alzheimer Langzeitgedächtnis, oder vielleicht doch der Vino Tinto gestern Abend, am ersten Abend des Trainingslagers in Cesenatico einen Streich gespielt? Hat mich glattweg um 40 Jahre verjüngt? Klar, Benny hat gestern Abend die Anweisung gegeben, jeden Morgen geht es um 7Uhr ins Wasser. Aber natürlich nur die Jugend, nicht alte Männer!

Um 11 Uhr dann die erste Radausfahrt. Fünf Gruppen. Wären vielleicht Schüler C mit Bobo für mich die richtige Leistungsklasse? Benny meint, ich könnte bei ihm mitfahren. O.K., wenn der Cheftrainer das sagt dann soll es so sein. Eine frei zusammengestellte Tour. 88Km waren angesagt. Montetiffi rauf, runter. Dann nach Sagliano al Rubicone hoch. Müsste ich eigentlich packen. Hatte mich ja im Germanwinter etwas eingefahren. Es geht auch gleich zügig los. Hohes Anfangstempo, die Tachonadel immer bei 30-32km. Verdamm die Jugend schläft nicht.

Obwohl ich alle Strecken in den vergangenen Jahren schon mehrfach gefahren war muss sich hier gewaltig etwas verändert haben. Die Straßen sind so schlecht oder gut wie früher, nur, anstelle Geld in den Straßenbau, in den Teerbelag zu investieren müssen die Italiener die Berge höher u. steiler, ich denke ich darf das mal klar sagen, – höher u. noch steiler -, gebaut haben. Sicherlich wurden alle Subventionsgelder aus dem EU Topf, von Brüssel, über Griechenland, nach Italien umgeleitet, einzig und allein – nur – um die Berge höher und die Straßen steiler zu machen? So, und nur so kann es gewesen sein? Deshalb hat Griechenland auch kein Geld? An mir kann es beileibe nicht liegen!

Irgendwie schaffe ich es trotzdem da dran zu bleiben. Bin dann fix u. fertig im Hotel, knalle mich in einen Liegestuhl am Pool in die Sonne und was fällt Benny ein, der schickt seine Jugendlichen noch eine Runde laufen. Hart anlaufen, Tempo halten. Versehen mit dem dezenten Hinweis, 18 Uhr ist Athletik am Strand. Ich wusste gar nicht, dass Benny so humorlos ist?

Die nächsten Tage, natürlich brauche ich

nicht schwimmen, natürlich überfällt mich auch kein Alptraum mehr. Ich bin nachts viel zu fertig um zu träumen (u. der Rote zum Abendessen ist viel zu gut). Es geht weiter auf dem Rad. Und, ich muss noch einmal darauf zurückkommen. Diese Steigungen. Dank Garmin bin ich jetzt auf dem Laufenden. Wie oft fahren wir an eine Rampe ran und ich denke, Benny, wo hast du nur den Klettergurt, die Steigeisen, Pickel und das Sicherungsseil für diese Rampe hinterlegt. 20, 22° Steigung, auf 500-1000m. Wer kann mir die Frage beantworten: Wie viel Watt/Leistung muss ich aufbringen um eine Länge von 500m, bei 22° Steigung, mit einem Körpergewicht von 82kg, und einer Geschwindigkeit, so kurz vor dem Umfallen, ~ 8-10Km/h zu bewältigen? Und vielleicht noch als besondere Fleißaufgabe: Welche Knochen dicke brauche ich, dass meine Knochen, Schien- oder Wadenbein, oder der Oberschenkelknochen, sich nicht verbiegen? Die Arthrose im Knie lässt grüßen.

Dann der erste Ruhetag. Heißt es nicht, am Ruhetag sollst du ruhen? Ich glaube Benny kennt den Begriff – Ruhen – nicht? Natürlich müssen alle morgens ins Wasser, damit die Jugend/Schüler nicht übermütig werden wird ein Shuttle, Abfahrt/Ankunft alle 2Std. zum nächsten Einkaufscenter organisiert. 18 Uhr dann Athletik und ab ins Bett. Das soll Ruhen sein?

Der nächste Trainingsblock. Ich bringe es nicht mehr zusammen: Also immer schwimmen, dann laufen, dann radfahren, dann laufen, dann athletik, dann laufen, dann radfahren, dann wieder schwimmen. Mir wird schon ganz schwindlig.

Der Wetterbericht: Obwohl die ganze Woche die Sonne geschienen hat soll es am Samstag regnen. Eigentlich unvorstellbar, strahlend blauer italienischer Himmel, und am Samstag soll es regnen. Also, was tun, Freitag Nove Colli, hi, hi.! Natürlich nur Stefan, Oli, Luka und Markus aus Viernheim. Die anderen einfach eine ähnlich lange, aber angepasst Tour. Wir Harten, also Moni, Görd und ich den cinque colli.

Am Samstag dann Regen, Regen, Regen. Und? Ruhetag? Benny, Benny, der Quäler.

Natürlich morgens schwimmen, abends athletik, darüber brauchen wir nicht mehr zu reden. Und und und, Martin Westermann sei dank. Da wird ein Quiz von vor 10 Jahren, mit Fragen über Cesenatico, rausgezogen, angereichert mit so kleinen Gemeinheiten wie: Wer macht die meisten Liegestützen, wer erzählt den besten Witz auf Italienisch und kann ihn auch noch auf Deutsch übersetzen, usw... Die Auflösung im nächsten Bericht. Vorab kann ich verraten, die Siegermannschaften bekamen je ein riesengroßes Schokoladen-Osterei. Benny hat ja doch Humor!

Dann, nach dem Regen/Ruhe/Quiztag Beginn der nächsten Trainingsblocks. Sonntag morgens nur Regen und eisig kalter Ostwind. Aber egal, morgens ist eh schwimmen angesagt u. somit alles u. jeder nass. Gegen Mittag trocknen die Straßen ab der kalte Wind bleibt. Ergo, 16Uhr ist >>Radrennen>>! *Kriterium*>>! angesagt>>!

Alles in einem abgesperrten INDUSTRIEGEBIET; Mehrere Teams werden nach Alter u. Geschlecht gebildet. Wie genau das war? Sorry, weiß ich nicht mehr. 45 Jugendliche müssen ja irgendwie fair aufgeteilt werden. Der letzte hinten fliegt nach jeder Runde raus. Leider, so hart es klingt, Luka fliegt nicht hinten sondern in einer Kurve raus. Haut auf rauhem Asphalt macht sich nicht besonders gut. Eher nicht gleitfähig. Dementsprechend einige Schrammen u. Abschürfungen. Aber Haut wächst nach, alles wird gut. Das Rad, etwas kaputt, aber auch das Problem ist zu beheben. Benny, als ehemaliger A-Lizenz-Fahrer lässt es sich nicht nehmen in einem Team mitzufahren, bekommt dafür auch von den Jugendlichen ein großes Lob. Tenor: Dann weiß er wenigstens wie wir bei dem kalten Wind frieren!

Montag, der offiziell vorletzte Trainingstag. Es regnet nicht mehr, klarer blauer sonniger Himmel. Unklar bleibt, wie warm es wird. Alle noch einmal auf eine lange Tour. Görd, Gunter, Herrmann und ich wollen den zweiten Teil des Nove Colli fahren. Also zeitig los. Einstieg über Ponte dell Uso, über Montefiffi hoch nach Peticara. Rechts die Berge. Am Samstag u. Sonntag hat es bis auf

800m runter geschneit. Oben, in Peticara ist es schon eisig kalt, auf der Abfahrt nach Novafeltria frieren mit fast die Hände ab. Somit, danke das wars für mich, heimfahrt. Görd u. Gunter, nur die >Harten< kommen in den Garten, fahren natürlich weiter und durch. Meine Hochachtung!

Dienstag, eigentlich der letzte Trainingstag. Wolkenverhangen, Temperatur um 5°C. Benny hat alle noch einmal zu einer kleinen Abschlussrunde über 40Km geladen. Alle eingepackt mit Winterhosen, Winterjacken, Handschuhen, Überschuhen, Schals, Mützen, bis auf, den härtesten aller >Harten< Diva Frank Brussig. Die letzten Sonnenstrahlen, und sind sie noch so von dichten Wolken verdeckt, müssen mitgenommen werden. Frank Brussig fährt kurz!

Und ganz zu Schluss, gleich ist Schluss, auf dieser kleinen Auströrrunde, wir stehen vor einer gesperrten Straße, müssen eine Umleitung fahren, und, wer kann erraten???

Wir stehen wieder vor so einer Rampe. Zum Abschluss, das braucht doch niemand, noch einmal, mein Garmin XT 9hundertirgendwas, zeigt wieder 24°. Ich liebe Italien.

Um 18 Uhr am Dienstag Abend ist dann die ganze Meute wieder in den Bussen verpackt und es kehrt Ruhe im Hotel Riz in Cesenatico ein. Wieder ist ein tolles Trainingslager zu Ende, schade. Es war für mich mal wieder eine ganz tolle Erfahrung mit den Jugendlichen. Auch zu sehen was da von den Trainern für eine tolle Arbeit verrichtet wird. Ich denke die Saison kann kommen und die Jugendlichen die hier im Trainingslager waren werden in den Rennen sicherlich ganz vorne dabei sein.

Zum Abschluss noch einmal meinen Danke u. Hochachtung an Görd Gatermann. Görd, der die gesamte Radverpackung, seit vielen, vielen Jahren, erstmals Empuriabrava / Spanien, perfekt übernommen hat u. händelt. Mein Dank gilt auch den Trainern, natürlich Benny, Frank, Bobo, Claudia (TuS Griesheim, man nähert sich an), und was wäre das Nachwuchstrainingslager ohne die alte Garde, Gunter Kundel und Herrmann Füssler.

GUIDO REISCH

# Trainingslager des DSW-Triathlon-Nachwuchs in Cesenatico 2015

10.04.2015,  
der Ablauf:

- 7.00: Uhr Schwimmen
- 11.00: Uhr Radfahren/  
Radfahren u. Laufen
- 16.00: Uhr Laufen
- 18.00: Uhr Athletiktraining

und das jeden Tag, freiwillig, in den Ferien!

Ein Programm, dass für andere Schüler schier undenkbar scheint ist für 45 Nachwuchstriathleten die schönste Zeit im Triathlon Jahr. Alljährlich organisiert das DSW Trainerteam um B. Knoblauch das Triathlon-nachwuchstrainingslager in Cesenatico.

Damit das stramme Programm gut ankommt ist viel Vorarbeit nötig. So steht den Athleten eigens ein gesamtes Schwimmbad für das tägliche Schwimmtraining in den Morgenstunden zur Verfügung. In Fußnähe zum Hotel wurde das Leichtathletikstadion mit 400m Bahn zum Lauftraining angemietet. Das Athletiktraining findet direkt am Meer statt. Mit Slacklines, Pezzibällen, Therabändern wird Strand kurzer Hand in einen Sportplatz verwandelt. Ein eigens organisiertes Radkriterium auf einer 800 m Runde mit Einzel- und Mannschaftswertungen sowie Siegerehrung und eine Stadtralley, runden das Programm ab.

Das alljährliche Trainingslager gibt den Athleten einen richtigen Entwicklungsschub, so Trainer Benjamin Knoblauch. Damit jeder

Sportler optimal gefördert wird, sind die Athleten in bis zu fünf Trainingsgruppen aufgeteilt. Die jüngste Teilnehmerin, Finja Schierl ist gerade mal 12 Jahre und findet somit in der Gruppe der Schüler genauso viele Trainingspartner wie der der 26 jährige Bundesliga Athlet Steffen Kundel bei der Elite-U23 Trainingsgruppe.

Bei den Mahlzeiten und den abendlichen Besprechungen sitzen dann alle Athleten wieder zusammen. Hier entdecken viele Schüler in den erfolgreichen Athleten wie Steffen Kundel oder Lisa Tertsch ihre Vorbilder und beginnen ihnen im täglichen Training nachzueifern. Diesen Moment sehe ich als wichtigen Schritt in der Entwicklung der jungen Sportler hin zum motivierten Triathleten an.

Nach 12 Tagen geht dann ein toller Aufenthalt zu Ende. Die Athleten und Trainer steigen in den Reisebus und begeben sich auf die Heimreise. Nun heißt es für ein paar Tage, Füße hochlegen und abwarten bis die Erholung abgeschlossen.

Ab Mai beginnt dann die Triathlonsaison. Egal ob auf internationalen Niveau, wie Lisa Tertsch, deren Höhepunkt die EM in Genf darstellt, oder bei der Schülermannschaft von Frank Brussig, die beim HTV Cup an den Start geht. Alle Sportler werden motiviert sein und zeigen, dass sich jede Trainingseinheit in den vergangenen Wochen gelohnt hat.

BENJAMIN KNOBLAUCH



## Lisa Tertsch schnellste Frau in Saarbrücken – Scott Mc Clymont wird starker Sechster

Erfolgreicher Leistungstest der DTU in Saarbrücken für unsere DSWler! Lisa gewinnt mit 27:40,8 (800m Schwimmen, 5000m Laufen) sensationell nicht nur Ihre Altersklasse, sondern ist die schnellste Dame des ganzen Tages. Damit sichert sich Lisa das EM-Ticket für Genf und setzt ein dickes Ausrufezeichen! Neuzugang Scott My Clymont präsentiert sich eben-

falls in sehr guter Form und sichert sich in 25:58,6 den sechsten Platz in der stark besetzten JugendA-Wertung der Männer. Wir gratulieren euch beiden zu einer tollen Leistung und wünschen viel Erfolg bei den kommenden Aufgaben!

Danke an Nicola Petzoldt für die Impressionen!



Scott beim 5000m Leistungstest



Lisa beim Lauftest und bei der anschließenden Ehrung

## Lisa Tertsch sichert sich den Deutschen Meistertitel im Crosslauf

Überragender Sieg von Lisa in Markt Indersdorf! Eine Woche vor der Triathlon EM Qualifikation in Saarbrücken stellt Lisa ihre derzeitige Ausnahmelleistung im Laufen unter Beweis. In 17:30 und mit über 20

Sekunden Vorsprung sichert sich Lisa den Crosslauf-Titel des DLV in der U18 Wertung vor Miriam Dattke aus Berlin sowie Valerie Moser aus Ortenau. Wir gratulieren Lisa zu dieser tollen Leistung!

## Sieg beim Junioren-Europacup für Lisa Tertsch!

Absoluter Hammer – beim Junioren-Europacup Rennen der ETU im portugiesischen Quarteira, 22.03.2015, feierte Lisa Tertsch den wohl größten Erfolg ihrer noch jungen Karriere: mit beeindruckenden 30 Sekunden Vorsprung siegte sie souverän vor den beiden Französinnen Jeanne Lehair und Emilie Morrier.

Bedenkt man dass Lisa eigentlich “erst” A-Jugendliche ist und schon jetzt bei den Juniorinnen kräftig mitmischt, unterstreicht dies eindrucksvoll ihren starken Aufwärtstrend

und bestätigt, dass sie international mehr als konkurrenzfähig ist. Auf hohem Niveau in allen drei Disziplinen konnte sie immer ganz vorne mithalten und beendete das Rennen sogar mit der schnellsten Laufzeit.

Wir gratulieren Lisa ganz herzlich für diese großartige Leistung und wünschen ihr für den weiteren Verlauf der Saison alles Gute. Ebenso herzlichen Glückwunsch an Benjamin Knoblauch und allen anderen beteiligten Trainer und Betreuer für diesen Erfolg!



Lisas Erfolg beim Junioren-Europacup

Fotos: Daniel Grohmann/DTU

## „Einweihung Stoppomat“ und „Schwere Beine beim Griesheimer Stadtlauf“

**Hallo,**

letzte Woche nach meinem Trainingslager: Termine, Termine, Termine. Und mein Training kam einfach zu kurz. Das geht natürlich gar nicht. Gesagt getan, für Samstag, den 18.4.2015 hatte ich eine Einladung zur Einweihung des Stoppomat im Taunus und für Sonntag, 19.4.2015 stand der Griesheimer Stadtlauf über 10km auf dem Plan. Also ideal für mich, um beide Termine als harte Trainingseinheit zu nutzen.

Andererseits war es auch einfach toll, an und auf den Strecken viele bekannte Gesichter zu sehen und in entspannter Runde bei bestem (teilweise aber etwas kühlem) Wetter zusammen zu sein.

**Samstag:** Los ging es zur Eröffnung des Stoppomaten, einem Zeitmesssystem, bei

patrick.talks

der man am Fuße des Berges eine Karte abstempelt und oben wieder aussticht und sich so mit all denen messen kann, die den

Feldberg hinauf fahren. Es kam ein großes Feld an Hobbysportlern, ehemaligen Profis und aktuellen Profis zusammen – sei es aus Neugier oder einfach, um diese Aktion zu unterstützen. Allerdings war ich eingeladen, damit ich mit anderen Profis eine erste Bestmarke in den Asphalt brennen kann. Mir zur Seite waren Karl Platt (Mountainbikelegende, und Spezialist für bergige Strecken), Timo Bracht (Challenge Roth Triathlon Sieger) und Fabian Fritz (Radprofi aus Frankfurt). Wir fuhren gegen den amtierenden deutschen Mountainbike Marathonmeister Tim Böhme der den 2km kürzeren MTB Weg zur Kuppe fuhr.

Karl kannte ich schon aus gemeinsamen Trainings und einem Trainingslager auf Mallorca. Ich wußte, dass er derjenige ist, an dessen Hinterrad man sich halten sollte, wenn man oben als erster ankommen möchte. So fuhren wir zu viert in den Berg und ich immer am Hinterrad von Karl. In meinem Windschatten fuhren Timo und Fabian. Nach 6 km passierte es: erste Tempoverschärfung. Alles noch kein Problem. Immer weiter.

Der Berg wird steiler, noch 4 km zur Kuppe, Timo greift von hinten an. Wir folgen. Als nächstes übernehme ich die Pace. Als der Berg erneut steiler wird und es noch ca 1,5 km zur Kuppe sind, tritt Karl erneut an. Jetzt fange auch ich an zu beißen, klemme mich hinten rein und sehe gleichzeitig, dass Timo abreißen lassen muss. Als es auf die Kuppe zugeht ist klar, dass Karl heute den Sieg verdient hat – gemeinsam fahren wir am Stoppomaten vor. Zeit für 11,8 km: 27:30 min (den Feldberg hoch!).

Oben wartet das Fernsehen mit dem hr auf uns und einige andere Pressevertreter. Zwei Minuten später kommt Tim Böhme ins Ziel. Trotz seiner enormen Leistung von 450 Watt im Schnitt, konnte er nicht schneller sein, als wir auf der Straße. Ein sehr gelungenes Event. Und ich hatte die Bestätigung, dass ich auf dem Rad einen Riesensprung nach vorne gemacht habe!

**Sonntag:** Der Griesheimer Straßenlauf ist ein traditioneller Lauf, der immer wieder auch Top Läufer anlockt. Diesmal startete ich über die 10km Distanz. Mit dabei ein äthiopischer Läufer. Schon beim Einlaufen wusste ich, „Heute wird es hart!“. Meine Beine waren noch sehr müde vom Samstag und insgesamt vom erst Dienstag beendeten Trainingslager. Trotzdem ging ich ging das Rennen schnell an und war die ersten 3 km auch noch bestens im Zeitplan. Aber dann wurden die Beine richtig müde und ich konnte überhaupt nicht mehr pushen. In diesem Moment enteilte mir auch mein

äthiopischer Mitläufer. Von da an lief ich mein Rennen völlig alleine. Ich lief mit allem was meine müden Beine noch hergaben, aber mehr als 32:57 Minuten war nicht mehr drin. 1:45 Minuten langsamer als meine persönliche Bestzeit – ich war nicht happy.

Gleichzeitig waren beide Rennen für mich eine harte Trainingseinheit. Trotz der Zeit im Laufwettkampf bin ich zufrieden



Patrick bei der Führungsarbeit den Feldberg hinauf

mit mir, denn auf dem Rad konnte ich mit Weltklassespezialisten mithalten und im Laufen, wenn es mir auch einmal richtig schlecht geht, trotzdem den Schweinehund überwinden und finishen. Das sind die Eigenschaften die ich brauche, um meinem Traum ein Stück näher zu kommen. Nächster Stop: Mallorca.

Euer Patrick

# Interview mit Horst Reichel zum Vereinswechsel

## **Horst, Du bist seit Februar beim DSW: wie ist Dein erster Eindruck?**

Im Februar war ich wegen der Trainingslager- und Wettkampfreisen nur ein paar Tage daheim, daher ich konnte ich nur das DSW Schwimmtraining besuchen. Jedoch wurde ich herzlich in die Trainingsgruppe aufgenommen und das Training war sehr abwechslungsreich.

## **Wie hast Du den DSW wahrgenommen, bevor Du Dich für einen Wechsel entschieden hast?**

Nun, ich war fast 20 Jahre Mitglied beim TuS Griesheim aber schon immer über die Vereinsstrukturen hinweg mit vielen Athleten vom DSW freundschaftlich verbunden. Für mich war der DSW schon immer eine Instanz, vor allen Dingen im Bereich Elitesport. Namen wie Lothar Leder oder Jochen Basting waren für mich die Superhelden ihrer Zeit. Die Jungs haben damals den noch jungen Sport in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gebracht.

## **Daniela Sämmler, Patrick Lange, Sean Donnelly, Felix Haupt, Steffen Kundel und Horst Reichel – wie schätzt Du das Niveau unserer Lang- und Mitteldistanzler ein?**

Ich denke es gibt deutschlandweit keinen Verein, der eine solche hohe Dichte an hervorragenden Athleten über diese Distanzen hat. Daniela gehört über die LD zu den stärksten Sportlerinnen in Deutschland. Patrick hat sich über die Mitteldistanzen etabliert und steht kurz vor dem Sprung in das nächste Leistungslevel. Sean hat unheimlich viel Potential und Steffen hat sich stetig auf der Halbdistanz weiterentwickelt. Für Felix steht dieses Jahr Hawaii auf dem Programm und ich glaube er hat das Zeug dazu in seiner AK ganz weit vorne zu landen!

## **Wie bist Du zum Triathlon gekommen?**

Mit vier Jahren habe ich mit dem Schwimmsport angefangen und bin Anfang

der neunziger Jahre aus Neugier beim Bürgerparktriathlon gestartet. Es hat mir so viel Spass gemacht, dass ich dabei hängengeblieben bin.

## **Kannst Du dich noch erinnern, wann Du Dir sicher warst, dass Du Profi werden willst?**

Der endgültige Entschluss als Vollprofi zu starten kam Ende 2010, als ich Zweiter bei der Challenge Barcelona wurde. Da wusste ich, dass ich das Potential für Topplatzierungen bei großen Rennen hatte. Davor habe ich als Trainer und Aushilfslehrkraft an einer Schule gejobbt um damit mein Studium zu finanzieren.

## **Du bist ständig auf Achse und startest rund um den Globus bei den größten Triathlonveranstaltungen – was machst Du als Ausgleich, wenn es mal nicht um Sport gehen soll?**

Vor allen Dingen die sozialen Kontakte bleiben während der stressigen Saison einfach auf der Strecke liegen. Ich versuche diese in der sportfreien Zeit so gut es geht zu pflegen. Ansonsten habe ich ja auch noch eine Freundin daheim, die momentan mitten im Jura-Examen steht. Ich versuche dann die wenige Freizeit mit ihr zusammen zu verbringen.

## **Am Wochenende stand ein 70.3 in Mexiko auf dem Programm, den Du leider krankheitsbedingt abbrechen musstest. Wie gehst Du mit solchen Erlebnissen um?**

Tja, das gehört leider auch dazu. Als Sportler ist man abhängig von seiner Gesundheit und die gilt es zu pflegen. Ich bin kränklich angereist und habe während dem Rennen gemerkt, dass es mir körperlich immer schlechter ging. Um kein weiteres Risiko einzugehen, habe ich das Rennen abgebrochen. Es ist wichtig solche Entscheidungen treffen zu können um langfristig erfolgreich zu sein. Vor allen Dingen darf man sich von solchen Erlebnissen nicht runterziehen lassen.



horst.talks

# Fakten Check vom Trainingslager Mallorca 2015

06.04.2015 – Hier die knallharten Fakten von Malle 2015

12 Personen, davon knapp 17% Gäste des DSW

9 Fahrtage mit durchschnittlich 850 KM pro Person

5 Laufeinheiten mit durchschnittlich 50 KM pro Person. Hier muss dazugesagt werden, dass der ein oder andere im Bett geblieben ist, anstatt an der schönen Straße entlang zu rennen. Komisch jetzt!?! Und dann gab es noch die Personen, die lieber morgens am Strand spazieren gingen.... wie romantisch !

3 Schwimmeinheiten mit ca. XX KM. Auch hier muss gesagt werden, die Anzahl der schwimmenden Personen ist auf ca. 55% geschrumpft ist. Obwohl wir diesmal ein wunderschönes 25 Meter Becken, mit einer geschätzten Temperatur von 27 Grad, benutzen durften. Danke an Viva Blue.

2 mal Athletik, hier hat Sara uns wieder gezeigt, wo Muskeln ausbaufähig sind. Auch der ein oder andere Knoten musste beim Dehnen, wieder mit fremder Hilfe, gelöst werden. 3 mal Sineu mit diversen Cafe con leche. Auch wurden diverse andere Kaffees angefahren aber man musste wieder feststellen, Sineu ist einfach am besten.

1 kompletter Regentag, aufgeholt durch einen 5 Tage Block. Ganz nach dem Motto „Ruhetage ist überbewertet“.

1 mal in den Regen gekommen

1 mal schon im Regen los gefahren. Da hat sich dann doch das klitzekleine hässliche Schutzblech gelohnt, somit gab es 2 Hosen die nicht komplett eingesaut waren 11 Platten, davon den ersten schon nach 1,5 KM. Absoluter Rekord!

1 kleiner Unfall mit leichten Schrammen im Gesicht, nachdem geprüft wurde, ob man noch zwischen dem Bus und dem Nissan, durchpasst. Glück gehabt!!

1 Personen war das erste Mal auf Mallorca und kommt bestimmt wieder.

Diverse Sonnenbrände auf den Armen.

2 mal im Meer; ok nur bis zur Hüfte aber immerhin.

Meist getrunkene Getränke: Cola; Cerveza non alcohol und Hierbas secas con jello.

Durchschnittlicher abendlicher Gang zum Buffet 4-5 mal und der meist gesagte Satz nach dem Essen „puh bin ich vollgeessen aber ein kleines Eis geht noch“.

Ein Koffer hat es geschafft, anstatt in 2 Stunden, ca. 36 Stunden zu benötigen. Was auch immer dieser Koffer so lange gemacht hat, irgendwann kam er dann doch mal im Hotel an. Ob mit Flugzeug oder mit Schiff, ist bis heute ungeklärt. Sara durfte dann aber auch mal frische Klamotten anziehen und ihre eigene Zahnbürste benutzen. Sie roch wieder frisch und durfte zu uns an den Tisch.

Der Einteiler von A.H. kam leider nur einmal zum Einsatz und dann noch an dem Tag als er alleine die IM Strecke abgefahren ist. Sehr zum Bedauern von diversen Personen, die noch nie das Vergnügen hatten, dieses Prachtstück zu bewundern.

Kurz um, es war wieder mal sehr schön.

# VOLLEYBALL

## Zweite Frauenmannschaft: Saisonbilanz 2014/2015 oder „soweit die FüÙe tragen“

### Personell:

Nachdem in der Mannschaftssitzung einige Abgänge hingenommen werden mussten, war lange Zeit nicht klar, wie die Saison verlaufen würde. Immerhin erklärten sich alle Spielerinnen bereit, im Notfall auszuweichen, sodass „theoretisch“ ein Kader von 17 Spielerinnen zur Verfügung stand. Wie sich im Laufe der Saison zeigte, kann es auch damit knapp werden. Das eine oder andere Mal war bis kurz vor dem Spieltag nicht klar, wie viele Spielerinnen tatsächlich zur Verfügung stehen würden. Dank des Engagements Einzelner und des Teamgeistes waren wir zwar immer mehr als neun Spielerinnen, die aber nicht immer vollensatzfähig waren. Das konnte der Gegner aber nicht ahnen. Stimmungsmäßig waren wir sowieso den Gegnern überlegen. Gerade bei Heimspielen waren regelmäßig alle 17 Spielerinnen anwesend und sorgten für ein tolles Gemeinschaftserlebnis, auch neben dem Spielfeld. Zudem wurde das Trainer-team massiv verstärkt. Neben der bisherigen Mentaltrainerin Moni kam noch Anne als Co-Trainerin hinzu, die häufig mit Ihren (Fach-) Kommentaren das Ganze auf den Punkt brachte und auch bei den anschließenden Diskussionen in der Kneipe zur Unterhaltung beitrug.

### Sportlich:

Das Saisonziel war wie immer in den vergangenen Jahren erst einmal der Klassenerhalt, weil niemand Lust hat, eine Klasse tiefer zu spielen. So erwarteten uns bereits beim ersten Heimspiel mit dem Aufsteiger Eberstadt und dem Fast-Absteiger TV Offenbach zwei Gegner, die unbedingt geschlagen werden mussten. Sehr sehr

mühselig gestaltete sich das Vorhaben und sorgte für wenig Begeisterung beim Coach, doch immerhin standen fünf Punkte am Ende des Tages auf der Habenseite.

Danach folgten in den Spielen gegen den späteren Meister Rüsselsheim und gegen die jungen Erbacherinnen zwei deutliche Niederlagen. Das Spiel gegen Erbach war auch wegen der arg gerupften Spielerdecke das Schlechteste der Saison.

In den folgenden Heimspielen gegen Wald-Michelbach und Wacker Offenbach stimmte zumindestens wieder die Einstellung und so konnten erneut fünf Punkte eingefahren werden. Doch die Leistungsschwankungen gingen weiter, einem mäßigen Spiel gegen Ober-Roden folgte ein super-spannendes Spiel gegen den Tabellenzweiten Zeilhard.

Mit geringen Erwartungen angeeizt, überraschte das Team seinen Trainer mit einer sehr konzentrierten Leistung. Die ersten beiden Sätze wurden knapp gewonnen und im dritten Satz sah es beim Stand von 17:11 nach einer Sensation aus. Immerhin konnte letztendlich im Tiebreak ein 3:2 Sieg gesichert werden. Das Spiel war auch das Debüt von Kim auf der Mittelblockerposition. Aus der personellen Not heraus geboren, entpuppte sich die Änderung als Glücksgriff, denn Kim zeigte von Anfang an eine starke Leistung in Block und Angriff und das nicht nur in diesem Spiel.

Auch das zwei Wochen später stattfindende Rückspiel gegen Zeilhard konnte (noch deutlicher) gewonnen werden. Die beiden Spiele gegen Zeilhard waren auch die Besten der Saison.

Im Januar erwarteten uns dann die Wochen der Wahrheit mit den Begegnungen gegen TV Offenbach, Wacker Offenbach

und Eberstadt. Mit der Maximalausbeute von neun Punkten wurden hier dank guter kämpferischer Einstellung die Weichen zum sehr erfolgreichen Abschneiden in der Saison gestellt.

Dankenswerterweise gab es auch in der vergangenen Saison immer wieder Spielerinnen, die bereit waren, den einen oder anderen Höhepunkt auszurichten bzw. zu organisieren.



Mannschaftsphoto 2. Frauen: **hinten v.l.:** Kim Riesebeck (9), Tonia Pruscha-Schenkel (13), Karen Altmaier (12), Birgit Stehling-Zanger (14), Ingeborg Purm (10), Eva Schlösser (11), Manfred Krolzyk (Coach), Helga Koschorek (15). **vorne v.l.:** Julia Pra (1), Michaela Bergholz (7), Nicole Wilms (18), Tina Hopf (8), Hildegard Freitag (5), **liegend:** Anne Schlösser (Co-Trainerin)

Am Ende der Saison stand ein schöner 4. Platz, punktgleich mit Platz 3 und das Ganze eingerahmt von deutlich jüngeren Mannschaften. Wieder hatte sich gezeigt, dass bei einem gleichgerichteten Handeln fast alles möglich ist. Umgekehrt allerdings auch!!!!

### **Gesellschaftlich:**

Mindestens genauso wichtig bleibt in dieser Mannschaft das fröhliche Treiben außerhalb der 81qm großen Spielfläche.

Es begann mit einem herrlichen Rheingau-Wochenende zu dem Spielführerin Hille anlässlich Ihres runden Geburtstages eingeladen hatte. Am heißesten Tag des Jahres gaben wir wirklich alles, um unsere Hille gebührend zu feiern. Da blieb kein Auge trocken und kein Becherchen gefüllt.

Ein Wahnsinnsglück mit dem Wetter hatten wir auch (jeder so wie er es verdient!) bei unserer zweitägigen Radtour auf dem Vulkanradweg. Dank Birgits vorzüglicher Organisation radelten wir wohlgelaut

durch die Landschaft und auch der Flüssigkeitsausgleich kam nicht zu kurz. Selbst der Stunt von Steffi blieb dank des katzenhaften Abrollens ohne üble Folgen. Soll noch eine sagen, hinwerfen im Training würde nichts bringen!!!

Mit dem herbstlich werdenden Wetter verlagerten sich die Aktivitäten ins Innere. Fast schon Tradition hat mittlerweile das herbstliche Tanzvergnügen in der Bessunger Knabenschule, das wir ursprünglich einmal Sabines Geburtstag zu verdanken hatten.

Die traditionsreichste Veranstaltung der Mannschaft ist definitiv der Wichtelabend bei Micha kurz vor Weihnachten, dieses Mal unter dem Motto „Wechsel“. Nicht nur beim Erfüllen des Mottos zeigte sich wieder einmal die Phantasie der Mannschaft, sondern auch dabei, was so alles bei einem Raclette gegrillt werden kann.

Das neue Jahr beginnt häufig mit einem leichten Eingehen, dieses Mal eine echte Flachetappe bei Helga auf dem Kühkopf, auch wieder bei herrlichem Wetter. Genauso herrlich waren die Cocktails von Helga Dirk, die es anschließend zur Belohnung

nach dem „mörderischen“ Marsch gab.

Deutlich sportlicher ging es dann beim Ski- und Wanderurlaub im Montafon zu. Unter Grappa-erschwerten Bedingungen verbrachten Spielerinnen und Sympathisanten einige herrliche Tage miteinander, um deren Organisation sich Kim und Birgit verdient gemacht hatten.

Genauso wie die Saison einmal zu Ende geht, endet auch das gesellige Treiben. Als Schlusspunkt wartet hier immer der Caipi-Abend beim Trainer mit einem lockeren Rückblick und vielen vielen Osterhäschen als Belohnung.

**Fazit:**

Auch wenn es den Spielerinnen von Jahr zu Jahr schwerer fällt, die Körper zum aktiven Mitwirken zu überreden, fällt das Fazit doch immer gleich aus. Das Einmalige der Mannschaft ist und bleibt die Kombination aus ernsthaftem Spiel und reichlich Geselligkeit.

>> Und wer sich darauf einlässt – es lohnt sich immer noch und immer wieder <<

MANFRED KROLZYK

## Abteilungsversammlung am 23. März 2015 (Zusammenfassung)

- Anwesend: **16** stimmberechtigte Abteilungsmitglieder (**abwesend: 143**) !!!!
- Alle Vorstandsmitglieder werden einstimmig wiedergewählt. Jens und Lutz stehen nur noch zwei Jahre zur Verfügung.

● Abteilungsleiter	Lutz Gunder	2. Männermannschaft
● Stv. Abteilungsleiter	Jens Frank	2. Männermannschaft
● Kassenwart	Enno Fingerhut	2. Männermannschaft
● Sportl. Leiter Hallenbelegung	Adriana Haus	1. Frauenmannschaft
● Sportl. Leiter Passwesen	Julia Pra	2. Frauenmannschaft
● Beisitzer Marketing	Peter Benzenhöfer	2. Männermannschaft

- Sportlich: allgemein positiver Saisonverlauf. Höhepunkt ist die Meisterschaft der 2. Männer.
- Finanziell: Situation bleibt trotz des Zusatzbeitrags angespannt.
- Organisatorisch: Durch Zuwächse werden weitere Trainingszeiten benötigt.

MANFRED KROLZYK

# Die letzten Ergebnisse der Saison 2014/2015

## 1. Männer: Oberliga Hessen

– Kriftel II	1:3
– Rüsselsheim III	3:0
– Ober-Roden	1:3
– Brensbach	3:2
– Vellmar II	2:3
– Wehlheiden	0:3
– Langen	3:1
– Goldstein	3:0

## 1. Frauen: Oberliga Hessen

– Hanau	1:3
– Bad Soden II	0:3
– FTG Frankfurt	2:3
– Wiesbaden III	3:0
– ET Frankfurt II	3:1
– Marburg	2:3
– Wehlheiden	3:0
– Gießen	3:1

## 2. Männer: Bezirksoberliga Süd

– Reinheim	3:0
– Weiterstadt	3:0
– Ober-Roden II	3:1
– Breuberg	3:0
– Langen II	3:2
– Mörlenbach	2:3

## 2. Frauen: Bezirksoberliga Süd

– TV Offenbach	3:0
– Wacker Offenbach	3:1
– VC Eberstadt	3:0
– Ober-Roden	0:3
– Erbach	3:2
– Wald-Michelbach	0:3

## 3. Männer: Kreisliga-West

– Rüsselsheim IV	0:3
– Arheilgen II	3:2
– Königstädten	0:3
– Griesheim	1:3

## 3. Frauen: Bezirksliga West

– Mörfelden II	3:1
– Biebesheim	2:3
– Offenbach II	0:3
– Auerbach II	2:3
– Trebur	1:3
– Groß-Gerau	3:0

## Senioren Ü35

Hessische Meisterschaften 3. Platz

## Senioren Ü41

Hessische Meisterschaften 4. Platz

## 4. Frauen: Kreisklasse A

– Seligenstadt	3:0
– Wolfskehlen II	3:0
– Breuberg	3:0
– Biebesheim III	3:0
– Auerbach III	3:0
– Weiterstadt II	3:0

# Die Abschlusstabellen der Saison 2014/2015

## 1. Männer: Oberliga Hessen

1. Biedenkopf	45
2. Ober-Roden	42
3. Wehlheiden	34
4. DSW Darmstadt	31

## 1. Frauen: Oberliga Hessen

1. Wehlheiden	48
2. Wiesbaden III	39
...	
7. DSW Darmstadt	23

## 2. Männer: Bezirksoberliga Süd

1. DSW Darmstadt II	36
2. Mörlenbach	29
3. Reinheim	24

## 2. Frauen: Bezirksoberliga Süd

1. Rüsselsheim	45
2. Zeilhard	31
3. Ober-Roden	27
4. DSW Darmstadt II	27

## 3. Männer: Kreisliga West

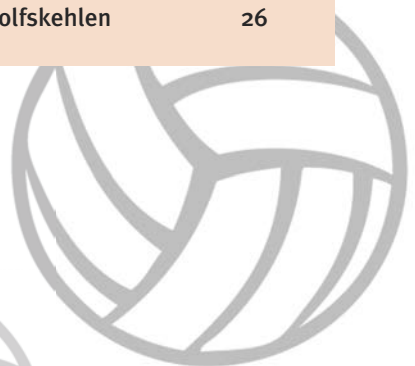
1. Rüsselsheim IV	25
...	
6. DSW Darmstadt III	2

## 3. Frauen: Bezirksliga West

1. TV Offenbach II	48
2. Trebur	42
3. Auerbach II	25
4. DSW Darmstadt III	24

## 4. Frauen: Kreisklasse A

1. DSW Darmstadt IV	42
2. Biebesheim III	36
3. Wolfskehlen	26



# WASSERSPORT

## Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung

Am 25.03.2015 fand die Jahreshauptversammlung statt. Der Abteilungsvorsitzende Heinz-Jürgen Schäfer berichtete über die Arbeit des zurückliegenden Jahres. Er betonte, dass alle Arbeiten, ob sportlicher, organisatorischer oder baulicher Natur, die in diesem Jahr geleistet wurden, durch ehrenamtlich arbeitende Mitglieder bewältigt wurden. Dafür sprach er allen seinen Dank aus, denn nur durch ein solches Engagement kann die Wassersportabteilung bestehen. Er dankte ebenfalls seinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit. Sein Dank ging auch an alle Spender für ihre finanzielle Unterstützung.

Für ihr besonderes Engagement ehrte Heinz Schäfer Ruth Kugel, Walter Becker, Reinhard Henke, Winfried Herbst und Johannes Kollmann.

Zum Abschluss seines Berichtes teilte er mit, dass er nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden kandidieren wird. Sein Stellvertreter Reinhard Henke dankte Heinz Schäfer für seine lange aktive Zeit im Vorstand, aber auch für sein Engagement als Trainer und aktiver Ruderer bei Regatten und überreichte ihm ein Geschenk.

Winfried Herbst trägt, in Vertretung für den sportlichen Leiter Werner Ihl, dessen Bericht vor. Er weist daraufhin, dass der Bericht bereits im Clubheft März/April nachzulesen ist. Außerdem kann der Bericht auf der Homepage unter der Rubrik „Berichte“ nachgelesen werden. Im Jahr 2014 wurden 9.945 km gerudert und 27.409 km gepaddelt. Damit wurden insgesamt 37.354 km auf dem Wasser zurückgelegt. Dies sind 9,6% mehr als im Jahr 2013. Die meis-

ten Paddelkilometer hatte mit 1.497 km Burkhard Lange und die meisten Ruderkilometer mit 1.051 Björn Norgaard.

Ausgezeichnet wurden bei den Kindern und Jugendlichen für über 300 km Annika Haulsen und Björn Norgaard. Bei den Erwachsenen für über 1000 km Rainer Martin, René Escosura-Karger, Sonja Lauterborn, Birgit Reich, Heinz Steudle, Reinhard Henke, Edith Herber, Sigrid Draudt, Burkhard Lange, Winfried Herbst und Markus Haas.

Es folgte der Bericht der Kassenwartin Dr. Edda Haulsen mit anschließender Aussprache. Er wurde, da sie beruflich verhindert war, dankenswerter Weise von Gerhard Wolter vorgetragen. Nach dem Bericht der Kassenprüfer beantragte Clementine Kraus die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgte einstimmig.

Der Weg war damit frei zur Wahl eines neuen Vorstandes. Neuer Vorsitzender ist nun Johannes Kollmann. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes ist dem Kasten zu entnehmen.

Gerhard Wolter trug den Haushaltsplan 2015 vor. Nach einer Erörterungsphase erfolgte ein einstimmiges Votum für den Finanzierungsplan. Er wurde vom Gesamtvorstand bereits genehmigt.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass Jugendliche der Abteilung mit dem Ruderclub Neptun gemeinsam trainieren und auf Regatten fahren. Sie haben viele erste Preise errungen. Björn Norgaard bedankte sich im Namen der Jugendlichen bei der Versammlung dafür, dass dieses gemeinsame Training ermöglicht wurde.

# Vorstand der Wassersportabteilung im DSW 1912

Funktion	Name	Telefon
Abteilungsleiter	Johannes Kollmann	0 62 57 - 62 4 50
	Im Strehling 12, 64342 Seeheim-Jugenheim	0157 - 76 07 93 30
Stellvertreter	Reinhard Henke	0 61 51 - 23 6 29
	Karlstr. 72, 64285 Darmstadt	
Sportlicher Leiter	Werner Ihl	0 62 58 - 94 16 80
	Erfurter Str. 2, 64579 Gernsheim	0176 - 45 62 49 03
Kassenwartin	Edda Haulsen, Elisabeth-Langgässer Weg 23 64560 Riedstadt-Erfelden	0 61 58 - 97 65 32
Schriftführerin	Sigrid Draudt Ludwig-Clemenz-Str. 17, 64319 Pfungstadt	0 61 57 - 83 2 20
Hauswart	Winfried Herbst	0 61 58 - 41 00
	Leeheimer Str. 4, 64560 Riedstadt	0172 - 62 92 8 99
Bootswart Rudern	Jan Haulsen, Elisabeth-Langgässer Weg 23 64560 Riedstadt-Erfelden	0 61 58 - 97 65 32 0151 - 11 35 50 70
Bootswart Paddeln	Bent Norgaard	0 61 51 - 27 86 2 91
	Brentanostr. 2, 64291 Darmstadt	0151 - 66 55 22 90
Bootslagerwartin	Edith Herber Feldbergplatz 10, 55118 Mainz	0 61 31 - 67 05 08
Veranstaltungsteam	Mechthild Herbst	0 61 58 - 41 00
	Leeheimer Str. 4, 64560 Riedstadt	
	Birgit Norgaard	0 61 51 - 27 86 2 91
	Brentanostr. 2, 64291 Darmstadt	0151 - 66 55 22 91
Jugendausschuss	Björn Norgaard	0 61 51 - 27 86 2 91
	Brentanostr. 2, 64291 Darmstadt	0151 - 66 55 22 92
Kassenprüfer	Heinz Steudle	0 61 03 - 53 5 18
	Taunusstr. 36a, 63225 Langen	
	Christine Glumann	0 61 51 - 3 68 56 83
	Philipp-Röth-Weg 68, 64295 Darmstadt	
Ehren-Abteilungsleiter	Aribert Heinrich	0 61 51 - 71 35 53
	Grundstr. 9, 64289 Darmstadt	
Im Ältestenrat	Heinz Steudle	0 61 03 - 53 5 18
	Taunusstr. 36a, 63225 Langen	

# Termine Mai und Juni 2015

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Zuständig
01.-03.05.15	-----	Paddeltour auf der Lahn von Gießen bis Runkel	Edith Herber
01.-03.05.15	-----	Bezirks - WW - und Kleinflusstour in den Schwarzwald (Enzklösterle)	Bezirk
10.05.15	-----	Rheinmarathon / WSF Guntersblum.	Bezirk
10.-17.05.15	-----	Kanusportwoche beim TSV Pfungstadt	Bezirk
14.-17.05.15	-----	Himmelfahrt: Bezirks - WW - Tour / Waldshut (Lörrach)	Bezirk
22.-25.05.15	-----	Pfingsten: Bezirksfamilienfahrt / Altrheinarme bei Speyer	Bezirk
27.05.15	20:30	Vorbesprechung / Fronleichnam / Bootshaus.	Johannes Kollmann
31.05.15	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Sandra Lang
04.-07.06.15	-----	Fronleichnam: Pegnitz, Regnitz und Wiesent	Johannes Kollmann
04.-07.06.15	-----	Bezirks - WW - Tour an Vorder- u. Hinterrhein / Schweiz	Bezirk
13.06.15	14:00	2. Gemeinschaftsdienst	Vorstand
20.06.15	09:00	Ruder- und Paddeltour: Bootshaus - Ginsheimer Altrhein	Winfried Herbst Rüdiger Sattler
21.06.15	11:00	Bezirks - Paddeltour zum Eicher See	Bezirk
20.-21.06.15	09:00	Ökologiewochenende im Bootshaus des WSV in Brühl Anmeldung bis zum 14.06.15: eberwald@gmx.de	Eberhard Walther
27.06.15	15:00	Kieshüwelfest am Bootshaus Aufbau am 26.06.15 ab 17:00 Uhr	Vorstand
28.06.15	-----	HKV: Praktische Wanderfahrschulung in Marburg	Bezirk
03.-05.07.15	-----	53. HKV - Wanderfahrtreffen beim KC Limburg	HKV
15.07.15	20:30	Vorbesprechung / Sommerfahrt / Bootshaus.	Winfried Herbst

## Übrigens ...

- auch für die Wassersportsaison 2015 gilt: Beim Verlassen des Bootshauses Kompost entsorgen, Küche aufräumen, Lebensmittel- und Getränkereste mit nach Hause nehmen.
- sind alle Türen und Fenster des Bootshauses, der Bootshallen und des Jugendraums beim Verlassen des Geländes ordnungsgemäß zu verschließen, auch die Stahltüren. Bei der Schiebetür ist darauf zu achten, dass sie tatsächlich abgeschlossen ist. Dies gilt auch beim Verlassen auf dem Wasserwege.
- ist darauf zu achten, dass beim Verlassen des Bootshausgeländes der Außenwasserhahn abgedreht ist.
- bitten wir die Mitglieder, die Räume des Bootshauses für private Zwecke nutzen wollen, dieses Vorhaben etwa drei Monate

vor dem beabsichtigten Termin als Antrag bei unserem Vorsitzenden Johannes Kollmann einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

- weisen wir darauf hin, dass Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-mail-Adressen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten (edith.herber@dsw12-wassersport.de).

Beiträge für die DSW-Nachrichten  
Juli/August 2015 bis **15.06.2015** senden  
an: mechthild@family-herbst.de;  
Bilder bitte in digitaler Form und in  
Druckqualität vorlegen!

## Sommertraining vom 13. April bis 25. Oktober 2015

Montag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Gigboot.
Dienstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern für Anfänger. Betreuer: Winfried Herbst
Mittwoch	17:30 Uhr	Ruder- und Paddeltreff am Altrhein.
Donnerstag	18:00 Uhr - 20:00 Uhr	Rudern im Rennboot (Fortgeschrittene)
Freitag	18:00 Uhr - 19:30 Uhr	Paddeltreff für Kinder, Jugendliche und Anfänger. Kontakt: Jan Haulsen/Bent Norgaard



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserer Clubkameradin **BIRGIT STEHLING-ZANGER** zum 50. Geburtstag am 02.05.2015
- ... unserem Clubkameraden **CHRISTIAN HOFMANN** zum 50. Geburtstag am 15.05.2015
- ... unserer Clubkameradin **CHRISTINE GLUMANN** zum 50. Geburtstag am 23.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **GEORG SCHMITT** zum 50. Geburtstag am 24.05.2015
- ... unserer Clubkameradin **CORINNA WALTHER** zum 50. Geburtstag am 02.06.2015
  - ... unserer Clubkameradin **GABRIELE DILLER** zum 50. Geburtstag am 16.06.2015
- ... unserer Clubkameradin **GABRIELA KOTZIAN** zum 50. Geburtstag am 17.06.2015
  - ... unserem Clubkameraden **SEBASTIAN TERTSCH** zum 50. Geburtstag am 27.06.2015
- ... unserem Clubkameraden **WALTER GERDES** zum 70. Geburtstag am 21.06.2015
  - ... unserer Clubkameradin **WALTRAUD BECKER** zum 70. Geburtstag am 22.06.2015
- ... unserem Clubkameraden **EBERHARD WALTHER** zum 72. Geburtstag am 21.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **HANS SCHOPPER** zum 72. Geburtstag am 31.05.2015
- ... unserem Clubkameraden **MICHAEL KLAMMT** zum 72. Geburtstag am 19.06.2015
  - ... unserem Clubkameraden **WERNER SCHRÖTER** zum 72. Geburtstag am 23.06.2015
- ... unserem Clubkameraden **ECKART KUPHAL** zum 73. Geburtstag am 09.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **HEINZ JÜRGEN SCHÄFER** zum 73. Geburtstag am 15.05.2015
- ... unserem Clubkameraden **ROLF MÜNCH** zum 75. Geburtstag am 29.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **ROLF-UDO RHEINHOLT** zum 76. Geburtstag am 24.05.2015
- ... unserem Clubkameraden **ROBERT WANOSCHEK** zum 77. Geburtstag am 06.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **JOACHIM BURZYNSKI** zum 77. Geburtstag am 22.05.2015
- ... unserer Clubkameradin **GERDA HILDE STEUDLE** zum 77. Geburtstag am 29.05.2015
  - ... unserem Clubkameraden **HANS KÖHLER** zum 79. Geburtstag am 21.06.2015
- ... unserem Clubkameraden **HANS HOFMANN** zum 80. Geburtstag am 11.06.2015
  - ... unserer Clubkameradin **RUTH LIPPERT** zum 86. Geburtstag am 28.05.2015
- ... unserem Clubkameraden **HEINRICH LORENZ** zum 93. Geburtstag am 04.06.2015

## AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 28. April 2003)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
  - b) durch freiwilligen Austritt
  - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
  - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

## SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badumlage (mtl.)	Abteilungsbeiträge		
				Schwimmen (mtl.)	Triathlon (jährl.)	Volleyball (mtl.)
<b>1. Beiträge:</b>				<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>		<small>rückwirkend ab 01.01.2013</small>
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	8,00	70,00	5,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	5,00	20,00	4,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	Siehe separate Angebote/Preistabelle der DSW-Schwimmschule					
<b>Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:</b>						
1. Kind	K1	6,50	1,00	8,00	60,00	–
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	5,00	20,00	–
<b>Mitglieder von 18-26 Jahren* in Ausbildung:</b>						
1. Kind	B1	6,50	1,00	8,00	60,00	3,75
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	5,00	20,00	3,00
<b>Familien und Auswärtige</b>						
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	12,00	80,00	9,00 (5,00 bei 1 Erw.)
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 <small>p.a.</small>	–	36,00 p.a.	50,00	–
<b>2. Aufnahmegebühren</b>						
Einzelmitglieder: 30,00 Euro - Familien: 50,00 Euro						
<b>3. Sonderbeiträge</b>						
Wassersportabteilung: Miete für Bootsplatz						
Schwimmabteilung-Aktivenumlage (zusätzlich zur Abteilungsumlage) je nach Gruppenzugehörigkeit und Beschluß der Jahreshauptversammlung der Abteilung						
Stand 18.04.2014						

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Der Verein bitte seine Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bankverbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.

\*) B1 und B2 letztmalig im Kalenderjahr, in dem das Mitglied 26 Jahre alt wird.

# „Gemeinsam einen besonderen Moment erleben.“

Exklusive Veranstaltungen  
+ Vorteile, die sich rechnen  
+ *Plus* des Monats  
+ Volksbank hautnah erleben  
= **MITGLIEDSCHAFT**

Mitglied seit  
**2 Jahren.**  
Und Sie?

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Felix Hotz, Kikeriki-Puppentheater Darmstadt, ist bereits Mitglied unserer Bank. Über 80.000 unserer Kunden genießen die zahlreichen Vorteile der Mitgliedschaft und gestalten aktiv mit. Sie wollen ebenfalls in den Genuss dieser Vorteile exklusiv für unsere Mitglieder kommen? Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch oder unter [www.volksbanking.de/mitgliedschaft](http://www.volksbanking.de/mitgliedschaft)

**Volksbank**  
Darmstadt-Südessen eG

